

2018

Geschäftsbericht

Arbeitsmarktservice Tirol

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Sabine Platzer-Werlberger, Abt. Grundlagen, AMS Tirol

Statistik: Mag. Johannes Schranz, MSc, Tanja Schonger

Koordination und Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit, AMS Tirol

Alle: Arbeitsmarktservice Tirol, Amraser Straße 8, 6020 Innsbruck

Grafische Gestaltung: Paul Weber, Graphik & Design, www.pw-design.at

Druck: Walser Druck

Vorwort Landesgeschäftsführung	4
Mitglieder des Landesdirektoriums AMS Tirol	6
AMS Tirol 2018 in Zahlen	8
Arbeitsmarktlage.....	10
Management und Steuerung	14
Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt	18
Service für Arbeitskräfte	20
Bildungs- und Berufsinformation	26
Service für Unternehmen.....	28
Arbeitsmarktförderungen.....	34
Ausländerinnen und Ausländer am Tiroler Arbeitsmarkt	40
AMS Tirol als attraktiver Arbeitgeber	42
Infrastrukturmanagement und Finanzen.....	44
Landesdirektorium AMS Tirol.....	46
Organisation	47
Regionale Geschäftsstellen und Regionalbeiräte	48
Arbeitsmarktdaten AMS Tirol.....	49

Vorwort

Landesgeschäftsführung

Bereits seit drei Jahren kann das AMS Tirol eine positive Jahresbilanz ziehen, wobei sich das Jahr 2018 als besonders erfolgreich erwiesen hat. Die Arbeitslosenzahlen waren so niedrig wie seit 20 Jahren nicht mehr, die Arbeitslosenquote von 4,9 % ist die niedrigste aller Bundesländer.

Von dieser ausgesprochen positiven Arbeitsmarktlage haben 2018 endlich auch jene Menschen profitiert, die sich bisher schwerer getan hatten, den Einstieg zu schaffen. Das waren hauptsächlich ältere Arbeitsuchende über 50 und Langzeitarbeitslose. In Zeiten der Hochkonjunktur wirken die Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik besonders und jede neue Chance auf dauerhafte Integration ins Arbeitsleben, die wir im vergangenen Jahr anstoßen konnten, freut uns sehr.

Gleichzeitig fordert uns - bei boomender Wirtschaft - der hohe Arbeitskräfte- und Fachkräftebedarf! Viele offene Stellen stehen in Tirol zur Verfügung, nur ein Teil davon kann noch automatisch vom AMS besetzt werden. Daher setzten wir 2018 auf konsequente und schnelle Vermittlung.

Gute Serviceleistungen für Unternehmen in Zeiten der Hochkonjunktur anzubieten, ist daher eine echte Herausforderung. Wir wissen, dass es auch neue Ideen und Initiativen gegen den Fachkräftemangel braucht und starten daher immer wieder neue Projekte und Aktivitäten. Die Unterschiede innerhalb Österreichs am Arbeitsmarkt sollen beispielsweise durch überregionale Vermittlung ausgeglichen werden. Dieser Prozess ist kein leichter, es gab aber auch schon kleinere Erfolge 2018 - und wir setzen unsere Bemühungen innerhalb Tirols und zwischen den Bundesländern fort. Jobbörsen und Akquisition von Arbeitskräften in der EU über das Eures-Netzwerk sind weitere Mosaiksteinchen im Bild unserer Arbeit.

Zentrale Säule war 2018 weiterhin das Thema Aus- und Weiterbildung. Die Herausforderungen der nächsten Jahre, auch mit Blick auf die zu erwartenden Veränderungen in der Arbeitswelt, sind nur mit einer konsequenten Bildungsstrategie zu bewältigen. Ein Teil davon kann durch die Förderungen des AMS geleistet werden. 2018 konnten zahlreiche Menschen durch Förderungen des AMS Bildungsabschlüsse erreichen - mehr als 50 % davon sind Frauen. Damit bedienen wir alle unsere KundInnen - Arbeitsuchende und Unternehmen - gleichermaßen. Betriebe erhalten fachlich und persönlich qualifiziertes Personal und für die Arbeitsuchenden verbessern sich durch Bildung in der Regel nicht nur die Chancen im Arbeitsleben, sondern auch weitere wichtige Lebensinhalte wie gesellschaftliche Teilhabe, Gesundheit und Lebenszufriedenheit.

Sinkende Arbeitslosenzahlen bedeuten demnach nicht, dass dem AMS die Arbeit ausgeht. Im Gegenteil. Wir befinden uns in einer hochdynamischen Phase mit zahlreichen Herausforderungen und gleichzeitig guten Chancen. Diese wollen wir, gemeinsam mit unseren verlässlichen Partnern, nutzen und möglichst nachhaltige und qualitätvolle Resultate erzielen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die mit uns gemeinsam vieles möglich machen.

Vor allen Dingen bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im AMS Tirol - für ihre positive Haltung, ihr Engagement und ihre professionelle Arbeit Tag für Tag, zum Wohle aller arbeitssuchenden Menschen und der Wirtschaft in Tirol.



Foto: René Stöckl, AMS Tirol

Mag.^a Sabine Platzer-Werlberger
Stv. Landesgeschäftsführerin AMS Tirol

Anton Kern
Landesgeschäftsführer AMS Tirol

Mitglieder des Landesdirektoriums AMS Tirol

STATEMENT ARBEITGEBERVERTRETER



Foto: IV Tirol

Immer wieder zeichnen sich Entwicklungen ab, welche die heimische Industrie und damit den Arbeitsmarkt herausfordern. Fachkräftemangel, Digitalisierung, konjunkturelle Schwankungen, Brexit oder das internationale politische Umfeld verlangen von Unternehmen, Arbeitskräften und damit auch vom AMS stete Handlungsfähigkeit. Es geht um Verbesserung der Vermittlungsqualität, um Kundenzufriedenheit, um gegenseitiges Vertrauen. Ein effizienter und moderner Dienstleister sein zu wollen, verdient auch den Zuspruch vieler Unternehmen. Die Tiroler Industrie bietet mehr als 42.000 Menschen sichere Ganzjahresarbeitsplätze, sorgt damit für Wohlstand und Stabilität. Diese Qualität kann ein verlässlicher Ansprechpartner mit verbessern. Die IV-Tirol wünscht dem AMS Tirol auf diesem Weg weiterhin gutes Gelingen.

Dr. Eugen Stark, Industriellenvereinigung Tirol



Foto: Paul Weber

Das stetige Beschäftigungswachstum und die sinkenden Arbeitslosenzahlen sind das Ergebnis der guten wirtschaftlichen Situation. Die Suche nach engagierten und gut ausgebildeten Fachkräften wird immer mehr zur Herausforderung für die Tiroler Betriebe. Dem hat auch die Bundesregierung Rechnung getragen, indem die Rot-Weiß-Rot Karte reformiert und die Regionalisierung der Mangelberufsliste in Angriff genommen wurde.

Das AMS steht weiterhin vor der Herausforderung, niedrig qualifizierte Arbeitslose und anerkannte Flüchtlinge bestmöglich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Lehrausbildung ist das probate Mittel, für beide Seiten - Unternehmen und Beschäftigte - eine Win-win-Situation zu schaffen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AMS Tirol gebührt für die herausfordernde Arbeit und ihr Engagement eine hohe Anerkennung.

Mag. Bernhard Achatz, Wirtschaftskammer Tirol

STATEMENT ARBEITNEHMERVERTRETER



Foto: Paul Weber

Im abgelaufenen Jahr entwickelte sich der Tiroler Arbeitsmarkt weiterhin positiv, auch für das Jahr 2019 wird noch eine Entspannung erwartet. Trotzdem sind die Zeiten auf mehreren Ebenen durchaus herausfordernd. Wir werden auch im Jahr 2019 auf die verschiedensten Zielgruppen (ältere ArbeitnehmerInnen, Langzeitarbeits- und Beschäftigungslose, WiedereinsteigerInnen, Frauen, MigrantInnen, etc.) weiterhin unser besonderes Augenmerk legen.

Die Zukunft gestalten können wir nur gemeinsam. Die Grundlage dafür ist ein Verständnis politischer Zusammenhänge, die Fähigkeit und der Wille aller Verantwortlichen und Bündnispartner füreinander und miteinander zu arbeiten. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam Lösungen und Strategien finden.

Sehr herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AMS Tirol für die nicht immer einfache Arbeit.

Roland Müller, Österreichischer Gewerkschaftsbund



Foto: AK Tirol

Alle reden vom Fachkräftemangel. Manche wollen deswegen mehr Arbeitskräfte aus Drittstaaten, doch es wäre weitaus zielführender, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die beim AMS vorgekennzeichnet sind, bessere Chancen auf berufliche Qualifikation erhalten. Deswegen war es der AK auch so wichtig, dass das Fachkräftestipendium verlängert wurde. Aber es braucht noch zusätzliche Maßnahmen: Ein Qualifizierungsgeld und mehr Fördermittel für berufliche Qualifikation von arbeitssuchenden Erwachsenen.

Nicht alle profitieren vom aktuellen Aufschwung z.B. Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder ältere Langzeitarbeitslose. Um hier gegenzusteuern braucht das AMS ausreichend Geld und Personal. Darüber hinaus besteht verstärkter Bedarf an Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene, damit sie auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft bestehen können.

Jede politische Maßnahme, das AMS-Budget zu kürzen sollte daher mit besonderer Wachsamkeit beobachtet werden. Es stehen und fallen damit wichtige Schulungs-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Es steht aber auch die erfolgreiche Arbeit des AMS auf dem Spiel. Statt zu kürzen, braucht das AMS im Gegenteil mehr Personal und daher auch mehr Mittel, um die Arbeitssuchenden bei der Vermittlung besser betreuen zu können. Die Evaluierung von Pilotprojekten hat gezeigt, dass es dadurch zu einer rascheren Vermittlung kommt. Und: Die Mehrkosten für das Personal wurden durch die Einsparungen in der Arbeitslosenversicherung mehr als aufgewogen.

Ambros Knapp, Arbeiterkammer Tirol

AMS Tirol 2018 in Zahlen

LEISTUNGEN DES AMS TIROL IM JAHR 2018

Das Jahr 2018 war wiederum ein sehr gutes Jahr für den Standort Tirol und damit auch für den Arbeitsmarkt. Das Wirtschaftswachstum in Österreich erreichte mit prognostizierten +2,7 % bis +3,0 % den vorläufigen Höhepunkt. Von ähnlich hohen Werten (rund +3,0 %) wird für die wirtschaftliche Entwicklung in Tirol ausgegangen. In diesem positiven Umfeld konnte sich die Beschäftigung in Tirol gut entwickeln, gleichzeitig sank die Anzahl an arbeitslosen Personen.

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich in den letzten Monaten des Jahres 2018 wieder abgeschwächt. Besonders die unerwartet schwache Industrieproduktion in Deutschland, die KFZ-Abgaskrise und die Unsicherheiten in Italien führten dazu, dass die Aussichten für den EURO-Raum deutlich nach unten revidiert werden mussten.

Die Wirtschaft in Österreich wird sich 2019 etwas besser als der Schnitt der EURO-Zone entwickeln. Für Tirol bedeutet dies, dass auch das heimische Wirtschaftswachstum sich abschwächen wird. Die Arbeitslosigkeit wird 2019 zwar wieder sinken und auch die Beschäftigung wachsen, aber - ausgehend von einem hohen Niveau - nicht mehr so stark wie in den letzten Jahren.

Die positive Entwicklung 2018 am Tiroler Arbeitsmarkt konnte quer über alle Branchen und Wirtschaftszweige hinweg festgestellt werden. Mit einem Plus von 2,5 % (+8.196) an unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen und einem Minus von 13,9 % (-2.831) an durchschnittlich beim AMS Tirol registrierten arbeitslosen Personen, entwickelte sich der Tiroler Arbeitsmarkt deutlich besser als der Österreichschnitt (Beschäftigung +2,4 %, Arbeitslosigkeit -8,2 %).

- In 9 Geschäftsstellen in allen Tiroler Bezirken haben 435 MitarbeiterInnen (das entspricht 380,89 Vollzeitäquivalenten) 79.268 arbeitssuchende KundInnen und offene Stellen von über 8.600 Betrieben und Filialstandorten betreut.
- 51.116 offene Stellen wurden von den MitarbeiterInnen des Service für Unternehmen akquiriert.
- 4.002 freie Lehrstellen wurden dem AMS Tirol gemeldet.
- 8.778 Geschäftsfälle für Berechtigungen ausländischer Arbeitskräfte wurden von den MitarbeiterInnen des Ausländerfachzentrums bearbeitet.
- 44.220 Personen besuchten ein Berufs-InfoZentrum (BIZ) des AMS Tirol. Weiters informierten sich SchülerInnen aus 459 Schulklassen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Für arbeitsmarktpolitische Förderungen wendete das AMS Tirol € 51,516 Mio. auf.
- An Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung wurden € 238,308 Mio. bemessen und angewiesen.
- Die MitarbeiterInnen der ServiceLine nahmen 303.090 Anrufe entgegen. 85,9 % der Anfragen konnten sofort erledigt werden.



Foto: Mag. Roland Mühlanger

Der Arbeitsmarkt hat sich 2018 im Bezirk Kufstein weiterhin sehr positiv entwickelt. Erfreulicherweise konnten alle Altersgruppen und auch Personen mit Beeinträchtigungen vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren. Die Dauer der Jobsuche war ebenfalls kürzer. Die Arbeitslosenquote lag bei 4,6 % und ist damit deutlich unter dem Tiroler Wert von 4,9 %. Im Bezirk Kufstein wurden 2018 12.255 Menschen arbeitslos.

Die Beschäftigtenzahlen stiegen aufgrund von Zuwanderung und der Zunahme von Teilzeitbeschäftigung durch die Erwerbsbeteiligung von Frauen. 2018 waren 48.477 Menschen im Bezirk in Beschäftigung - das ist ein Plus von 7.411 Personen seit 2008. Trotz dieser Zunahme hatten viele Firmen, quer durch alle Branchen, Schwierigkeiten ihre vakanten Positionen zu besetzen - dem AMS Kufstein wurden im Jahresverlauf 7.146 offene Stellen gemeldet.

2019 steht die Erweiterung unseres Beratungsbereiches im Fokus. Durch die Adaptierung des gesamten Untergeschoßes werden dem AMS Kufstein zwölf neue Beratungsräume und ein kleiner Veranstaltungsraum zu Verfügung stehen. Durch diese räumliche Erweiterung können wir unseren Kundinnen und Kunden eine erheblich verbesserte Beratungssituation bieten. Anstatt Doppelbüros stehen dann Einzelberatungsbüros zur Verfügung. Neben den baulichen Verbesserungen werden auch organisatorische und technische Neuerungen dazu beitragen, unsere Servicequalität zu steigern. Ein modernes Kundenaufsystem und die Verstärkung des Teams im Service für Unternehmen sind Teil dieses Veränderungsprozesses.

Margit Exenberger, Leiterin des AMS Kufstein

BESCHÄFTIGUNG

Auch im Jahr 2018 kam es zu einer Steigerung der Beschäftigung in Tirol um 8.196 Personen (+2,5 %) auf insgesamt 338.958 unselbständig beschäftigte Personen. Die Anzahl der unselbständig beschäftigten Frauen stieg mit 4.114 (+2,6 %) auf 160.046 stärker als die der 178.912 Männer (+4.082 oder +2,3 %).

Die Aktivbeschäftigung stieg um 8.363 Personen auf 330.929, wobei auch hier der Zuwachs der Frauen (+4.267 oder +2,9 %) auf 152.767 höher war als der der 178.162 Männer (+4.096 oder +2,4 %).

Auch 2018 war die Teilzeitbeschäftigung in Tirol im Bundesvergleich hoch. Nach Jahren stagnierender Vollzeitbeschäftigung und der Ausweitung von Teilzeitbeschäftigung nahm aber sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die Zahl der Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse deutlich zu. Die Teilzeitquote von Frauen in Tirol bleibt mit 50,7 % aber weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Die Beschäftigung nahm 2018 (relativ betrachtet) gegenüber dem Vorjahr in allen Sektoren zu: Primärsektor +1,1 %, Produktionssektor +2,7 % und im Dienstleistungssektor um +2,6 %.

Die Beschäftigung in den beiden Saisonbranchen entwickelte sich positiv. Der Bau verzeichnete mit +2,6 % oder +665 Personen eine Steigerung auf 26.730 beschäftigte Personen, der Beschäftigungsstand im Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie wuchs um 3,6 % oder +1.341 Personen auf 38.569.

Absolut betrachtet kam es zu den höchsten Beschäftigungszuwächsen in den Abschnitten Herstellung von Waren (+1.487 Personen oder +2,8 %) und in der Beherbergung und Gastronomie (+1.341 Personen oder +3,6 %). Die Beschäfti-

gung im Bereich Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften („LeiharbeiterInnen“) stieg 2018 um 47 Personen oder 1,2 %.

Im Jahr 2018 waren 263.612 Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft unselbständig und 74.093 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft aktiv beschäftigt. Bei den Personen mit ausländischer Nationalität konnte mit +7,7 % oder 5.279 Personen ein Zuwachs festgestellt werden - ebenso bei den ÖsterreicherInnen (+1,1 % oder +2.918 Personen). Bei Personen aus den EU-Mitgliedsstaaten (+8,5 % oder +3.790) und bei Personen aus sonstigen Drittstaaten stieg die Beschäftigung ebenfalls an (+6,2 % oder +1.469 Personen). Absolut betrachtet waren die größten Zuwächse bei Personen aus Deutschland (+823 Personen oder +5,0 %) und Ungarn (+670 Personen oder +8,8 %) festzustellen. Wie auch im Vorjahr ist der Beschäftigungszuwachs zu einem Großteil auf Personen aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten (2004 und 2007) zurückzuführen.

Nach Regionen betrachtet wuchs die Beschäftigung im AMS-Bezirk Imst mit +2,9 % oder 775 Personen am stärksten. Die niedrigsten Zuwächse wurden in Reutte mit +2,2 % oder 295 Personen und in Kitzbühel mit +2,2 % oder 572 Personen beobachtet.

ARBEITSLOSIGKEIT

Im Jahr 2018 waren im Jahresdurchschnitt insgesamt 17.512 Personen arbeitslos gemeldet, das waren um 2.831 oder -13,9 % weniger als 2017. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung lag 2018 bei 4,9 % (-0,9 %-Punkte). Der Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den 8.319 Frauen war mit -1.300 Personen oder -13,5 % niedriger als bei den 9.193 Männern (-1.532 Personen oder -14,3 %). Die Arbeitslosenquote nach Geschlecht war 2018 gleich hoch: Männer 4,9 % (-0,9 %-Punkte), Frauen 4,9 % (-0,9 %-Punkte).

Auch 2018 war eine hohe Dynamik am Tiroler Arbeitsmarkt zu beobachten. Im Laufe des Jahres gab es insgesamt 92.909 Zugänge in die Arbeitslosigkeit (4.324 weniger als im Vorjahr oder -4,5 %) und 100.217 Abgänge (5.722 weniger als im Vorjahr oder -5,4 %) aus der Arbeitslosigkeit.

Die durchschnittliche Arbeitslosigkeitsdauer (Verweildauer) betrug 71 Tage und lag damit insgesamt um 6 Tage unter dem Vorjahresniveau (Frauen -5 Tage, Männer -7 Tage).

Nach Wirtschaftsabschnitten sank die Arbeitslosigkeit im Primärsektor um 39 Personen oder -26,7 %. Auch im Produktionssektor (-512 Personen oder -12,7 %) und im Dienstleistungssektor (-2.273 Personen oder -14,8 %) nahm die Arbeitslosigkeit ab. Absolut betrachtet kam es in den Abschnitten Beherbergung und Gastronomie (-803 Personen oder -14,2 %) und Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (-386 Personen oder -14,5 %) zu den stärksten Rückgängen. Betrachtet man den Handel isoliert, so ist ein Rückgang von 225 Personen oder -12,0 % auf den Einzelhandel und ein Minus von 138 Personen oder 22,1 % auf den Großhandel zurückzuführen. Die Arbeitslosigkeit im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen enthaltenen Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften ging um 161 Personen oder -20,2 % zurück.

Der Jahresdurchschnittsbestand der arbeitslos vorgemerkten AusländerInnen betrug 4.958 und nahm um 497 Personen oder -9,1 % ab. Der Bestand der arbeitslos vorgemerkten InländerInnen sank um 2.334 Personen oder -15,7 %. Die Arbeitslosenquote der AusländerInnen betrug 6,3 %, die der InländerInnen 4,5 %.

Der Höchststand an arbeitslosen Personen wurde im April 2018 mit 23.429 Personen, der Tiefststand im Juli 2018 mit 11.999 Personen erreicht.

Betrachtet nach Bildungsniveau nahm die Arbeitslosigkeit 2018 über alle Bildungsstufen hinweg ab. Der stärkste Rückgang entfiel auf Personen mit Lehrausbildung (-14,7 %). Die Arbeitslosigkeit von Personen mit maximal Pflichtschulausbildung

ging um 14,6 % zurück. Auch bei Personen mit mittlerer Ausbildung (-14,1 %), höherer Ausbildung (-10,4 %) und akademischer Ausbildung (-8,9 %) sind Rückgänge feststellbar.

Das höchste Risiko arbeitslos zu werden, hatten auch 2018 Personen mit maximal Pflichtschulabschluss. Die Arbeitslosenquote dieser Gruppe betrug 13,6 %. Es folgen Personen mit einer Lehrausbildung mit 4,7 %, BHS mit 2,6 % und AHS mit 2,3 % und BMS mit 2,2 %. AkademikerInnen mit 1,8 % wiesen die niedrigste Quote auf.

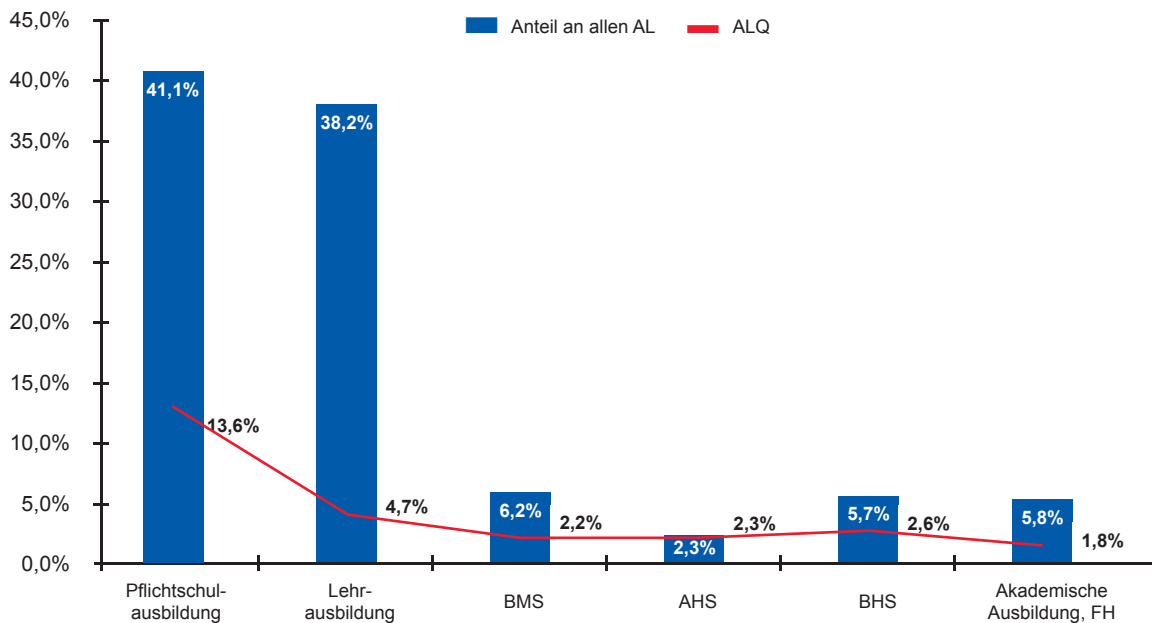
Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 7.191 Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss und 1.017 Personen mit akademischer Ausbildung arbeitslos. Die Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung zeigt, dass 41,1 % der arbeitslosen Personen keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung vorzuweisen hatten. 38,2 % der Arbeitslosen verfügten über einen Lehrabschluss, 6,2 % über eine mittlere Ausbildung, 2,3 % über eine AHS-Ausbildung, 5,7 % über eine höhere technische oder kaufmännische Ausbildung und 5,8 % über eine akademische Ausbildung.

Das AMS Tirol setzte auch 2018 wiederum auf Aus- und Weiterbildungsaktivitäten. So befanden sich 2018 durchschnittlich 2.139 Personen in Schulung. Gegenüber dem Vorjahr nahm diese Zahl um 378 Personen oder -15,0 % ab.

Im Jahr 2018 waren in Tirol 76.465 Personen von Arbeitslosigkeit betroffen, um 4.175 Personen oder -5,2 % weniger als im Jahr zuvor. Der Rückgang fiel bei den Frauen relativ gesehen schwächer aus (-4,8 %) als bei den Männern (-5,5 %). Die Anzahl betroffener Männer lag mit 41.845 deutlich über jener der Frauen (34.623).

Unter Einbeziehung der betroffenen Lehrstellensuchenden und Personen in Schulungen waren 2018 insgesamt 79.430 Personen beim AMS Tirol zumindest einen Tag vorgemerkt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 4.424 Personen oder -5,3 %.

Arbeitslosenquote sowie Anteil der Arbeitslosen nach Bildungsabschluss* im Jahr 2018



* Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene, bezogen auf das Arbeitskräftepotenzial (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) derselben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung (unselbständig Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

STELLENMARKT

Im Jahr 2018 wurden 51.116 offene Stellen dem AMS Tirol zur Besetzung gemeldet. Das entspricht einem Rückgang um 67 Stellen oder -0,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Weiters konnten 4.002 freie Lehrstellen vom AMS Tirol akquiriert und lehrstellensuchenden Personen angeboten werden.

Im Jahresdurchschnitt gab es 276 Lehrstellensuchende (um 26 Personen oder -8,7 % weniger als 2017) und ein durchschnittliches Lehrstellenangebot von 761 (um 99 Stellen oder -11,5 % weniger als 2017).

Die durchschnittliche Laufzeit einer offenen Stelle betrug 41 Tage und ist somit um acht Tage höher als im Jahr 2017.



Foto: Tanja Cammerlander

Für die Beschäftigung an einem Strang ziehen

Das Land Tirol nimmt die arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen sehr ernst und hat mit Erfolg entsprechende Maßnahmen zugunsten mehr Beschäftigung gesetzt. Beim Rückgang der Arbeitslosigkeit liegt unser Land bereits seit über drei Jahren österreichweit im Spitzenfeld. Der Tiroler Arbeitsmarkt konnte sich im Jahr 2018 weiter stabilisieren, in allen Tiroler Bezirken entwickelten sich die Arbeitslosenzahlen Monat für Monat rückläufig. Einen wertvollen Beitrag dazu leisteten Initiativen des Landes wie die Fachkräfteoffensive, diverse Sonderprogramme sowie bedarfsgerechte Unterstützungen im Bereich der Arbeitsmarktförderung - viele davon in Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice Tirol mit seinen verschiedenen und auf den konkreten Bedarf zugeschnittenen Angeboten.

Als Arbeitslandesrätin ist es mir ein großes Anliegen, weiterhin gemeinsam mit dem AMS und auch mit den Sozialpartnern treffsichere Maßnahmen umzusetzen und innovative Projekte auf den Weg zu bringen, von denen Arbeitsuchende, Auszubildende und Beschäftigte profitieren. Zudem möchte ich den vielen Unternehmen und Betrieben danken, die bestehende Arbeitsplätze sichern sowie in neue investieren.

Eine besondere Herausforderung stellt die Gruppe der sogenannten „Working Poor“ dar. So werden mit dem „Weiterbildungsbonus Tirol“ gezielt jene Menschen, die trotz Erwerbsarbeit als armutsgefährdet gelten, in ihrer beruflichen Qualifizierung unterstützt. Im Zuge eines weiteren Projektes mit kostenloser Beratung und Begleitung wollen wir uns für die Betroffenen noch intensiver einsetzen.

Unser Ziel ist klar: die Menschen müssen Arbeit und Beschäftigung haben. Damit die Entwicklung am Arbeitsmarkt weiterhin so positiv andauert, ist es wichtig, dass der Wirtschaftsstandort Tirol wettbewerbsfähig bleibt. Dies kann nur gelingen, wenn wir junge Menschen am Übergang von der Schule zum Beruf sowie jene Personen unterstützen, die im späteren Leben aus verschiedensten Gründen Probleme haben, eine existenzsichernde Beschäftigung zu finden bzw. sich am Arbeitsmarkt zu behaupten.

So sind wir täglich aufs Neue gefordert, flexibel auf sich ändernde arbeitsmarktpolitische Bedingungen zu reagieren und entsprechend aktiv zu werden.

Dabei ist stets Verlass auf das AMS Tirol und ich danke Geschäftsführer Anton Kern und seinem Team in Innsbruck sowie in den Regionalstellen herzlich für die engagierte und verlässliche Arbeit!

Dr. Beate Palfrader, Landesrätin für Bildung, Kultur, Arbeit und Wohnen

Management und Steuerung

MANAGEMENT UND STEUERUNG

Die Umsetzung der strategischen Vorgaben wird im AMS durch ein ergebnisorientiertes Zielsystem gesteuert und überprüft. Die arbeitsmarktpolitischen Ziele werden von der Sozialministerin für das AMS formuliert und jährlich vom Verwaltungsrat formuliert und in der Folge mit den dafür gewidmeten Budgetmitteln quantifiziert. Das AMS steuert auf Länder- und Regionalebene mittels einer AMS-Scorecard. Die Ergebnisse, Trends und Entwicklungen dieser Instrumente werden regelmäßig im 4-Jahres-Takt in Form eines Managementassessments geprüft. Das nächste Managementassessment findet 2020 in Tirol statt. Die selbst formulierte Vision des AMS Tirol, unter die besten 3 Landesorganisationen im BSC-Ranking zu kommen, ist dabei ein zentraler Auftrag. 2018 haben wir im BSC-Ranking den erfreulichen 4. Platz erreicht. Dabei ist uns wichtig, dass sich alle Regionalen Geschäftsstellen verbessern bzw. ihre ausgezeichneten Ergebnisse sichern konnten. Die Performanceunterschiede werden dadurch kontinuierlich abgebaut. Die regionale Geschäftsstelle Reutte ist dabei wieder Tiroler Top Performer und ist auch im österreichweiten Vergleich ganz vorne auf Platz zwei.

Arbeitsmarktpolitische Jahresziele 2018

Das AMS Tirol konnte 2018 ein gutes Ergebnis erreichen und für die am Tiroler Arbeitsmarkt priorisierten Zielgruppen nachweislich positive Effekte erzielen. Das zentrale Bestreben, die Dauer der Arbeitslosigkeit junger Menschen bis 25 möglichst kurz zu halten, wurde erfüllt. Bei den älteren Frauen konnten wir das Jahresziel erreichen, bei den Männern gab es bei diesem Ziel leider eine Zielverfehlung. Beim Ziel, nachhaltige Arbeitsaufnahmen langzeitarbeitsloser Personen zu erreichen, hatten wir aufgrund eines geringeren Potentials, das zur Vermittlung zur Verfügung stand, weniger Arbeitsaufnahmen als geplant - fachlich erzielen wir hier aber aufgrund des guten Arbeitsmarkts ausgezeichnete Effekte. Die Sockelarbeitslosigkeit in Tirol ist im Sinkflug.

2018 gab das AMS Tirol 51,5 % der Fördermittel für Frauen aus, Zielvorgabe wäre 52,7 % gewesen. Ein qualitativer Schritt nach vorne ist uns hier aber allemal geglückt.

Auf der Betriebsseite konnte das Service für Unternehmen beide Ziele erreichen und damit zahlreiche neue offene Stellen für die Vermittlung gewinnen.

Zielsetzung 2018

Zielsetzung	Ziel 2018	Ergebnis 2018
Beitrag des AMS zur Umsetzung der Ausbildungspflicht bis 18 und Ausbildungsgarantie für 19-25 Jährige		
Indikator: Arbeitslosigkeit von Jugendlichen kurz halten (maximal) - Frauen	221	109
Indikator: Arbeitslosigkeit von Jugendlichen kurz halten (maximal) - Männer	297	98
Förderung der Beschäftigung von Älteren mit niedriger Arbeitsmarktchance		
Indikator: Arbeitsaufnahmen von Älteren - Frauen ab 45	12.166	12.224
Indikator: Arbeitsaufnahmen von Älteren - Männer ab 45	12.077	11.774

Zielsetzung	Ziel 2018	Ergebnis 2018
Förderung der Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen		
Indikator: Nachhaltige Arbeitsaufnahmen langzeitarbeitsloser Frauen*	314	298
Indikator: Nachhaltige Arbeitsaufnahmen langzeitarbeitsloser Männer*	319	296
Frauen überproportional fördern, um der Benachteiligung am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken		
50 % der Fördermittel für Frauen	52,7 %	51,5 %
Einschaltung am Arbeitsmarkt sichern		
Indikator: Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)	48.757	49.056
Indikator: Zahl der zugegangenen Stellenaufträge mit einem monatlichen Bruttoverdienst über € 2.000,-	8.391	9.198

*Nachhaltige Arbeitsaufnahme (zumindest 2 Monate) von Personen unter 45 Jahren mit einer Netto AL Dauer im Geschäftsfall von zumindest 12 Monaten

ERGEBNISSE 2018 DER AMS-SCORECARD

Die Indikatoren der AMS-Scorecard umfassen die Ergebnisse zentraler Indikatoren im AMS für das Bundesland und die einzelnen RGSn. Die Balanced Scorecard des AMS Österreich gibt es seit 15 Jahren und sie ist Grundlage für Steuerung und Entwicklung, Bewertung, vor allen Dingen aber auch für Austausch und Good Practice Transfer.

2018 gab es 25 Indikatoren aus den folgenden Bereichen:

- arbeitsmarktpolitische Ziele
- zentrale Ergebnisse der Kernprozesse - wie zum Beispiel die Indikatoren Geschäftsdauer, Einschaltgrad offener Stellen, Anzahl von Bildungs- und Berufsberatungen in den Berufsinfozentren
- Zufriedenheit der Arbeitssuchenden und Unternehmen mit dem AMS
- Arbeitszufriedenheit der MitarbeiterInnen, Führungskräftebewertungen
- sonstige wichtige Indikatoren - wie etwa Leistungskennziffern aus Arbeitslosenversicherung, Serviceline, Frauenförderplan

Das AMS Tirol hat zum Jahresabschluss 873 von maximal 1.071 Punkten erreicht (2017: 848) und liegt damit hinter Kärnten, Salzburg und Oberösterreich an der 4. Stelle (2017: 8. Platz). Damit haben sich die Performance und das Ranking für unser Bundesland deutlich verbessert. Wichtig ist, dass wir bei vielen Indikatoren seit Jahren stabil aufgestellt sind und uns bei jenen, die Entwicklungspotential beinhalten, konsequent weiterentwickeln und Verbesserungen initiieren. Dies passiert in Form von jährlich quantifizierten Managementvereinbarungen systematisch. Über dem Österreichschnitt liegt Tirol bei den Indikatoren Geschäftsdauer, Anteil der behobenen Bescheide im hoheitlichen Bereich, Nutzung von Onlineangeboten, Ziele im Service für Unternehmen, Einschaltgrad Lehrstellen, Laufzeit offener Stellen, BIZ, Führungskräftefeedback und beim Servicelevel unserer ServiceLine.

Die besten regionalen Geschäftsstellen 2018 sind Reutte, Kufstein, Landeck und Schwaz - alle haben über 85 % der maximal möglichen Punkteanzahl erreicht.

GENDER MAINSTREAMING: FÖRDERUNG DER CHANCENGLEICHHEIT

Gender Mainstreaming, das arbeitsmarktpolitische Frauenprogramm und Gender Budgeting

Gender Mainstreaming ist die Strategie zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen am Arbeitsmarkt. Im Arbeitsmarktservice spielt diese Strategie eine große Rolle und wird auf allen Ebenen und in allen Kernprozessen umgesetzt. Die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern ist auch im Arbeitsmarktservicegesetz, im AMS-Leitbild und im Längerfristigen Plan festgehalten. Die laufende Überprüfung und Weiterentwicklung wird durch das jährliche GM-Assessment gewährleistet. Genderkompetenz wird außerdem in allen Bereichen des Arbeitsmarktservice gefordert: bei der Einstellung von neuen MitarbeiterInnen, bei der Auswahl von TrainerInnen sowie bei den Führungskräften.

Frauen sind am Arbeitsmarkt immer noch benachteiligt. Die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen sind sowohl bei den Gehältern, als auch bei Arbeitslosengeld und Notstandshilfe sowie bei den Pensionen ersichtlich. Frauen werden also schlechter bezahlt, sind weniger in Leitungspositionen zu finden und werden öfter als Männer unter dem Qualifikationsniveau eingesetzt.

Das Arbeitsmarktservice leistet mit dem arbeitsmarktpolitischen Frauenprogramm einen wichtigen Beitrag, um diese Differenzen auszugleichen und zu verringern.

FiT - Frauen in Handwerk und Technik ist ein mehrjähriges Ausbildungsprogramm. Seit 2006 werden im FiT-Programm Frauen ermutigt, begleitet und unterstützt, eine Ausbildung in handwerklich-technischen Berufen zu absolvieren.

2018 haben 27 Teilnehmerinnen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, 112 Frauen wurden insgesamt in der Beratungs- und Betreuungseinrichtung betreut. Die Ausbildungsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von einer Lehre bis hin zu einer Fachhochschulausbildung.

Auch das Frauenberufszentrum (FBZ) verbessert die Erwerbstätigkeit von Frauen nachhaltig und fördert deren Qualifizierung. Laufbahnplanung, Bewerbungcoaching, Begleitung bei der Stellensuche sowie Stärkung des Selbstbewusstseins und der eigenen Fähigkeiten sind Teile des Angebots. 330 Frauen konnten 2018 vom Angebot der flächendeckenden Frauenberufszentren profitieren und sich weiterentwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt des arbeitsmarktpolitischen Frauenprogramms besteht in der Unterstützung des Wiedereinstiegs. 2018 waren 8.319 Frauen arbeitslos gemeldet. Der Anteil der Wiedereinsteigerinnen beträgt 13,8 %. 35,8 % der Frauen geben einen Teilzeitwunsch an, bei den Männern sind es 3,5 %. Das Arbeitsmarktservice bietet Angebote zur Vorbereitung auf den Wiedereinstieg in Form von Förderungen (zum Beispiel Kinderbetreuungsbeihilfe), zielgruppengerechte Beratungen sowie durch spezielle Kursangebote. Der Kurs Wiedereinstieg mit Zukunft wurde 2018 von 196 Frauen absolviert.

Außerdem wird im Arbeitsmarktservice auch auf ein geschlechtergerechtes Haushalten - also auf Gender-Budgeting geachtet. Das Ziel 50 % Fördermittel für Frauen wurde 2018 österreichweit erreicht.



Fachfragen zum Thema Lehre spannend verpackt. Jugendliche beim „Eins, zwei oder drei“-Ratespiel am AMS-Stand bei der BeSt³. (Foto: Paul Weber)

BeSt³ in Innsbruck

Anfang Dezember öffneten sich in Innsbruck bereits zum 16ten Mal die Tore der größten Bildungsmesse Österreichs - der BeSt³ und auch das AMS Tirol war mit einem Stand vertreten.

Mag.^a Sabine Platzer-Werlberger, stv. Landesgeschäftsführerin des AMS Tirol, eröffnete das BeSt³-Forum und plädierte unter anderem dafür, dass sich junge Menschen Zeit für die eigene Karriere nehmen, gut planen, flexibel bleiben und sich umfangreich beraten lassen. Genau zu diesem Zweck waren BIZ-MitarbeiterInnen aus ganz Tirol vor Ort, die drei Tage lang mit Engagement und Ausdauer Fragen beantworteten und AIST-Interessentests erklärten.

Ein herzliches Dankeschön den BIZ-BeraterInnen bei der BeSt³ 2018:

Margit Stumpf, Armin Hauéis, Isabella Bertsch und Roland Lergetporer von der RGS Innsbruck
 Claudia Styblo und Ingrid Hofer von der RGS Kitzbühel
 Martin Simperl von der RGS Landeck
 Sandra Tiefnig von der RGS Lienz
 Wolfgang Geiger und Nina Forcher von der RGS Reutte
 Stefanie Ulrich und Marion Neuhauser von der RGS Schwaz

„Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.“
 Nelson Mandela

Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt

QUALITÄTSMANAGEMENT

Das AMS Österreich richtet sich seit dem Jahr 1999 nach dem EFQM-Modell (European foundation for Quality Management) aus.

Ein Hauptaugenmerk der Qualitätskordinatorin lag im Jahr 2018 im Vorbereiten, Organisieren und Finalisieren der Maßnahmen des im Jahr 2015 stattgefundenen Site Visits des Staatspreises für Unternehmensqualität, um für den im Februar 2019 folgenden Site Visit bestens gerüstet zu sein.

Neben der Abwicklung des Tagungs- und Protokollmanagements war ein weiterer Schwerpunkt die Übernahme des österreichweiten, internen Weiterbildungsseminars „Qualitätsmanagement plus“, das fünf Mal stattfand.

Im Bereich des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurde der „Boxenstopp“ in weiteren regionalen Geschäftsstellen umgesetzt und daraus entstandene Potentiale analysiert und Maßnahmen abgeleitet.

KUNDINNEN- UND KUNDENZUFRIEDENHEIT (CMS)

Im Zuge der Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagements, das sich am EFQM-Modell orientiert, werden seit dem Jahr 2000 monatlich mit einem Zentralmodul (ein fixer Fragebogen) arbeitssuchende KundInnen und Unternehmen zu ihrer Zufriedenheit mit den regionalen Geschäftsstellen befragt. Dieses Client-Monitoring-System (CMS) verfolgt einen KundInnen- und merkmalsorientierten Messansatz mit Fokus auf den „Moment der Wahrheit“, d.h. auf den Kontakt mit den BeraterInnen des AMS.

Ziel des CMS ist es, für die einzelnen Geschäftsstellen durch regelmäßige Beobachtung („Moni-

toring“) Indikatoren für das interne Benchmarking zu liefern, deren Ergebnisse in die AMS-Scorecard einfließen. Die Ergebnisse liefern Hinweise auf Stärken und Verbesserungspotentiale für die KundInnenzufriedenheit.

Um die Ergebnisse der Gesamtzufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit dem AMS Tirol zu halten bzw. zu verbessern, wurden 2018 Präsentationen und Workshops zum Thema KundInnenzufriedenheit in den Tiroler Geschäftsstellen abgehalten.

Das CMS ist jedoch nicht alleiniges Instrument zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der KundInnenorientierung:

- KundInnenrückmeldungen im Zuge des Beschwerdemanagements (ams-help) liefern wertvolle Hinweise auf Optimierung.
- KundInnenmeetings mit Arbeitssuchenden und Unternehmen in den regionalen Geschäftsstellen liefern ebenfalls Hinweise auf Optimierung von Abläufen und Dienstleistungen.
- Nach Abschluss von Schulungen und Qualifizierungen ist eine Befragung der TeilnehmerInnen fixer Bestandteil, um kontinuierlich die Qualität des Bildungsangebotes zu bewerten und zu verbessern.

SERVICELINE

Die ServiceLine Tirol ist am 22.02.2006 implementiert worden und seither eine nicht mehr wegzudenkende Stütze im Bereich Kundinnen- und Kundenorientierung des AMS Tirol. Überwiegend Arbeitskräfte, aber auch Unternehmen schätzen seit nunmehr 13 Jahren die rasche und unbürokratische Erledigung ihrer Anliegen per Telefon. 85,89 % der Anrufe wurden in der ServiceLine erledigt. Die ursprüngliche Intention, durch das Wegfiltern von Telefonanrufen zur Entlastung von Gesprächs- und Beratungssituationen beizutragen, konnte auch 2018 wieder erreicht werden.

Im Jahr 2018 wurden in der ServiceLine Tirol von 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Summe 303.090 Anrufe beantwortet. Damit war das bewältigte Anrufvolumen um 21.123 Anrufe geringer als im Vorjahr. Im Durchschnitt wurden in der ServiceLine Tirol täglich rund 1.300 Anrufe beantwortet. Die durchschnittliche Wartezeit der Kundinnen und Kunden betrug 24 Sekunden, was einem Servicelevel (Anrufe die innerhalb von 30 Sekunden entgegen genommen werden) von 84 % entspricht. Zudem wurde am 2.8.2018, um 10:13 Uhr, der 4 Millionste Anruf in der ServiceLine verzeichnet.

Die Kundinnen und Kunden honorieren die Arbeit der ServiceLine Tirol im Rahmen der Zufriedenheitsbefragung mit einer sehr guten Bewertung: Der Top-Box-Wert (Noten 1+2 von 6) für die Gesamtzufriedenheit mit der ServiceLine betrug im Vorjahr 82,60 %.

AMS.HELP

Es ist sehr erfreulich, dass viele KundInnen und Partner des Arbeitsmarktservice Tirol auch 2018 die Gelegenheit genutzt haben, zu den Service- und Dienstleistungsangeboten des AMS Stellung zu nehmen, Anliegen, Beschwerden und Hilfeersuchen vorzubringen, aber auch Lob anzubringen. Diese Rückmeldungen stellen für das AMS eine große Chance dar, da Kundenbe-

dürfnisse leichter erkannt werden und daraus Verbesserungsmaßnahmen und neue Strategien innerhalb des AMS abgeleitet werden können. Im letzten Jahr ist die Zahl der Interventionen durch unsere Kundinnen und Kunden wohl aufgrund der guten Arbeitsmarktlage etwas zurückgegangen und liegt tirolweit bei 464 *ams.help*-Fällen. Dies entspricht weniger als 1 % aller KundInnenkontakte bei den Arbeitssuchenden und nur 0,1 % im Zusammenhang mit den gemeldeten Stellenaufträgen von Unternehmen. Dabei handelt es sich überwiegend um Hilfeersuchen und Beschwerden von arbeitssuchenden Personen (48,8 % Frauen / 51,2 % Männer). Bei etwas mehr als ein Drittel aller Fälle geht es um Anfragen die Existenzsicherung betreffend, da Menschen aufgrund des verminderten Einkommens in finanzielle Notlagen geraten können. Erfreulicherweise konnten gut 2/3 aller Anliegen positiv oder zumindest teilweise positiv erledigt werden, wobei die Bearbeitungsdauer im Schnitt 2,2 Tage betrug und somit rasche Hilfe gewährleistet war. Eine wertschätzende Haltung, Unvoreingenommenheit und Sachlichkeit sind die wesentlichen Kriterien für einen kompetenten Umgang mit Kundinnen und Kunden und ihren Bedürfnissen. Nur so ist es möglich, rasch und unbürokratisch Hilfestellung zu leisten und Zufriedenheit bei den ratsuchenden Menschen, aber auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erreichen.

Die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit der TGKK, dem Koordinator der PVA Landesstelle, der Behindertenanwaltschaft, der Koordinatorin des Sozialministeriumservice sowie dem Team der Landesvolksanwaltschaft ist ausschlaggebend für eine schnelle Problemfindung und -lösung im Sinne unserer Kundinnen und Kunden und wird dementsprechend gepflegt.

Service für Arbeitskräfte

eAMS-KONTO

Online-Services für Arbeitsuchende 2018

Mit „Einfach, schnell & eKontomatisch“ setzte das AMS auch 2018 weiterhin einen Schwerpunkt auf das Angebot der Onlinekontonutzung. Mit dem über das Internet zugänglichen, persönlichen eAMS-Konto steht Arbeitsuchenden eine unkomplizierte, direkte Möglichkeit zur Verfügung, mit dem AMS zu kommunizieren. Nach einmaliger Registrierung bietet es Zugriff auf eine breite Palette an Serviceleistungen und ermöglicht An- und Abmeldung, Datenänderungen, Förderansuchen sowie Leistungsbeantragungen schnell und einfach von zu Hause aus zu erledigen. Für KundInnen ergeben sich nicht nur klare Vorteile in der Unterstützung bei der Arbeitssuche sowie im Bewerbungsprozess, sondern vor allem auch der Vorteil einer sicheren orts- und zeitunabhängigen Nutzung. Besonders saisonarbeitslose Personen profitieren von der Einsparung von Weg- und Wartezeiten. Durch die Transparenz in der Einsicht der persönlichen Daten bei gleichzeitig umfassendem Datenschutz leistet das eAMS-Konto einen wesentlichen Beitrag zur Aktualität und Qualität der Kundendaten und ermöglicht somit beste Beratung und Betreuung.

Das aktive Anbieten des Onlinekontos bleibt weiterhin ein Schwerpunkt des AMS Tirol - die bisherigen Erfolge erkennt man auch deutlich in den Zahlen zur Nutzungshäufigkeit.

Auch 2018 kann wieder eine signifikante Steigerung der Nutzung im Vergleich zum Vorjahr beobachtet werden. Das AMS Tirol verzeichnet 711.296 Einstiege in einen eAMS Online Account - das sind über 76.000 mehr als im Jahr 2017. Auch die Anzahl der versendeten Nachrichten an das AMS sowie vonseiten der AMS Beratung an KundInnen ist stark angestiegen: Mit 266.398 tirolweiten Nachrichten wurde die Anzahl der Nachrichten aus dem Jahr 2017 um nahezu 37.000 Nachrichten überschritten. Services im Rahmen des eAMS-Kontos wurden im Jahr 2018

409.720 mal genutzt, auch hier kann eine wesentliche Steigerung zum Vorjahr festgestellt werden. Neben dem eAMS-Konto steht arbeitssuchenden Personen auch weiterhin die kostenlose APP des AMS für Smartphones zur Verfügung, auf die 2018 österreichweit über 74 Millionen Mal zugegriffen wurde. Die Applikation bietet neben verschiedensten Suchkriterien auch automatische Benachrichtigungen für generierte Jobangebote und hat als zukunftsorientiertes und unmittelbares Tool für die Arbeitssuche immer mehr an Bedeutung gewonnen.

JUGENDLICHE IM FOCUS DES AMS

Service für Jugendliche

Die Beratung und Betreuung von Jugendlichen ist traditionsgemäß eine Schwerpunktsetzung des AMS Tirol. Als Arbeitsmarktservice begleiten wir Jugendliche im Alter zwischen 14 und 24 durch Beratung, Vermittlung sowie den gezielten Einsatz von Förderungen auf ihrem Weg zu Lehrstelle, Beruf oder Ausbildungsplatz. Dafür stehen Jugendlichen und Erziehungsberechtigten in jeder regionalen Geschäftsstelle des AMS spezialisierte BerufsberaterInnen als Ansprechpersonen zur Verfügung, die zielgerichtet beraten, informieren und begleiten.

Jugendliche an der Schnittstelle „Übergang Schule-Beruf“ zu erreichen ist seit jeher eine Zielsetzung des AMS. Gerade zu diesem Zeitpunkt entscheidet sich der Weg zur Erstausbildung und damit die Grundlage der weiteren beruflichen Laufbahn - ein erfolgreicher Ausbildungsweg bildet die Basis für verringertes Arbeitslosigkeitsrisiko in der weiteren beruflichen Karriere junger Menschen. Mittlerweile ist die Umsetzung des Prozesses gesetzlich im Rahmen der seit Juli 2017 gültigen Ausbildungspflicht bis 18 verankert, die auch im Jahr 2018 Schwerpunkt im Bereich der Jugendberatung war. Im Rahmen der Umsetzungsstrategie der Ausbildungspflicht kommt dem AMS eine wesentliche

Rolle zu. Die Jugendberatung übernimmt hier eine Schlüsselfunktion in der Unterstützung und Beratung von Jugendlichen. Besonderes Augenmerk lag 2018 auch auf der Umsetzung der Ausbildungs-garantie bis 25, deren Erfolg zu einem hohen Anteil von der vorhergehenden Beratungsleistung in Richtung Ausbildung und der damit einhergehenden Aufschließung von teilweise bildungsfernen Jugendlichen abhängig ist.

Wesentlicher Erfolgsfaktor in der Beratung von Jugendlichen ist eine engmaschige, weitreichende Vernetzung mit SystempartnerInnen und Trägern. Im Rahmen laufender Austausch- und Vernetzungstreffen werden hier die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch gepflegt, sowie die gemeinsamen Umsetzungsstrategien entwickelt.

SERVICE FÜR PERSONEN MIT GESUNDHEITLICHER EINSCHRÄNKUNG ODER BEHINDERUNG

Tirol im Vergleich	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
A - Laut AMS	2.322	2.016	3.012	2.592	5.334	4.608
B - Beides (I u.L)	22	23	26	24	48	47
I - Begünstigt nach BeinstG u./o. OFG	174	167	255	240	429	407
L - Begünstigt nach LBehG	11	8	22	19	33	27
P - Personen mit Behindertenpass	162	158	209	199	371	357
mit gesundh. Verm.einschränkung	2.692	2.373	3.523	3.073	6.215	5.447
% (mit gesundh. Verm.einschränkung, Summe)	22,67 %	23,04 %	27,20 %	27,21 %	25,03 %	25,22 %
ohne gesundh. Verm.einschränkung	9.179	7.927	9.431	8.220	18.610	16.147
Summe	11.870	10.301	12.954	11.293	24.824	21.594

Von der Gesamtheit der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen waren im Jahr 2018 25,22 % von gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen betroffen, was im Vergleich zum Jahr 2017 eine Zunahme von 0,19 % bedeutet. Gleichbleibend kann eine Tendenz höherer Betroffenheit von Männern beobachtet werden.

Anhand der 2018 geringeren Zunahme von 0,19 % kann gesagt werden, dass Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen vom Wirtschaftsaufschwung profitieren konnten, allerdings in wesentlich kleinerem Ausmaß als andere Personengruppen.

Die Unterstützung der Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen ist von hoher Bedeutung, da gerade für diese Personen die Bedingungen am Arbeitsmarkt besonders herausfordernd sind.

Das AMS Tirol setzt in der Steuerung und im Einsatz von zielgerichteten Interventionsmöglichkei-

ten zum einen auf individuell passende Beratungen und zum anderen auf kontinuierlichen Austausch und eine engmaschige Kooperation mit allen beteiligten Partnern und Institutionen. Durch institutionsübergreifende Planung kann eine umfassende Beratung von Personen mit Einschränkungen gewährt und in gleichbleibender Qualität angeboten werden.

Eine wesentliche Rolle spielt hierbei das Spezialwissen der zuständigen BeraterInnen sowie deren fortlaufende Weiterbildung zu aktuellen Fachthemen. Der optimale Einsatz aller verfügbaren Interventionen und Fördermittel kann dadurch garantiert werden.

Alle gemeinsamen Anstrengungen zielen darauf ab, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen den Wiedereintritt ins Erwerbsleben langfristig zu ermöglichen.

Ganz im Sinnes des Sozialrechtsänderungsgesetzes, das seit 01.01.2014 umgesetzt wird, wird

dem Ziel, gesundheitlich beeinträchtigte Menschen durch berufliche und medizinische Rehabilitation länger im Erwerbsleben zu halten bzw. krankheitsbedingte Pensionierungen zu vermeiden, im AMS Tirol Folge geleistet.

SERVICE FÜR ÄLTERE

Die Arbeitslosigkeit sank 2018 auch bei der Zielgruppe der älteren Personen. Auch der Bestand an Arbeitslosen in der Zielgruppe der älteren Personen ab 50 ging 2018 zurück - so war der Rückgang bei der Zielgruppe der Älteren ein durchaus spürbarer. Der Anteil von vorgemerkten KundInnen (Bestand) ab 50 Jahren lag bei 31,1 %. Insgesamt waren 17.512 Personen in dieser Altersgruppe von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Arbeitslosigkeit nahm um 817 Personen bzw. 13 % ab (Frauen -12,7 % bzw. Männer -13,2 %).

Der Konjunkturaufschwung und das weiterhin stabile Wirtschaftswachstum schlugen sich auch durch den Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Zielgruppe der Älteren über 50 positiv zu Buche.

Um Langzeitarbeitslosigkeit und einem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken, setzte das AMS Tirol auch im vergangenen Jahr wieder das gesamte zur Verfügung stehende Förderinstrumentarium ein.

Beschäftigungsförderung zielte einerseits auf den 1. Arbeitsmarkt, andererseits auf vorübergehende Beschäftigung in sozialökonomischen Betrieben ab. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage an Arbeitskräften verringerte sich auch der Anteil an Beschäftigungsförderungen.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 2.868 ältere arbeitslose Personen in Förderungen einbezogen. Davon waren 1.312 Frauen und 1.556 Männer. Dies waren um 52 Personen oder 1,8 % weniger als im Vorjahresvergleich. 1.052 Personen konnten über eine Beschäftigungsförderung in Arbeit gebracht werden. Dies sind um 223 Personen oder 17,5 % weniger als im Vorjahr. 1.059 Personen stellten einen Antrag auf Altersteilzeit (inkl. Teilpension) - eine lukrative Form zur Förderung altersgerechter Arbeitszeitmodelle durch Reduzierung der Arbeitszeit.

SERVICE FÜR LANGZEITBESCHÄFTIGUNGSLOSE U. PERSONEN MIT MINDESTSICHERUNG

Sozialökonomische Betriebe / Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte

Sozialökonomische Betriebe und gemeinnützige Beschäftigungsprojekte unterstützen Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt werden. Mittels Beschäftigung, Beratung, Qualifizierung und sozialpädagogischer Betreuung werden Vermittlungshemmnisse abgebaut, um die berufliche Wiedereingliederung zu unterstützen.

2018 fanden 468 Personen tirolweit im Rahmen von sozialökonomischen Betrieben und gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten eine vorübergehende Beschäftigung. Der Frauenanteil 2018 lag bei 48,7 %. Im laufenden Jahr 2018 wurden Änderungen in der Struktur und der Anzahl der Plätze durchgeführt. Dies hatte budgetäre Gründe. Es konnten alle Betriebe erhalten werden aber es kam zu einer Reduktion der Arbeitsplätze.

Beratungseinrichtungen

Tirol weit nahmen 4.824 Personen Dienstleistungen bei Beratungs- und Betreuungseinrichtungen in Anspruch. Dies sind 454 Personen oder um 10,4 % mehr als im Vorjahr.

SERVICE FÜR ASYLBERECHTIGTE

Die Beratung und Vermittlung der Zielgruppe der Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten wurde im vergangenen Jahr AMS-intern von spezialisierten BeraterInnen durchgeführt. Dadurch konnte und kann eine einheitliche Vorgehensweise und das entsprechende Spezialwissen gewährleistet werden.

Die Zusammenarbeit mit dem BBE Jobservice war ausgezeichnet, die Vermittlungsquoten lagen bei 66 %. Die Wartezeit für die Aufnahme beim Jobservice wurde überwiegend mit der Zuweisung zu Sprachkursen bzw. zum Kompetenzencheck überbrückt, sodass eine qualitativ sehr hochwertige Betreuungsstrategie umgesetzt werden konnte. Weiters wurden in Zusammenarbeit mit Jobservice Jobbörsen organisiert.

Die gute Zusammenarbeit mit allen relevanten Partnerorganisationen bildet eine sehr wichtige Grundlage, um die Arbeitsmarktintegration und die Verbesserung der Sprachkenntnisse vorantreiben zu können. Hervorzuheben sind hierbei insbesondere das Mentoringprojekt (WKÖ, ÖIF, AMS) sowie die Teilnahme an der Berufsmesse „chancen:reich“. Dies sind bewährte Kooperationen, welche ebenfalls die Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen.

SERVICE FÜR ARBEITSLSENVERSICHERUNG UND EXISTENZSICHERUNG

Änderung beim Datenschutz

Auf Grund der Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 (DSGVO), die ab 25.5.2018 anzuwenden ist, wurden Anpassungen im Arbeitsmarktservicegesetz durchgeführt.

Neues Erwachsenenschutz-Gesetz

Das 2. Erwachsenenschutz-Gesetz (2. ErwSchG) ist mit 1.7.2018 in Kraft getreten. Auf Basis eines sogenannten „4-Säulen-Modells“ wurden die vier Vertretungsarten im Erwachsenenschutz (früher Sachwalterschaft) dargestellt.

Änderung in der Arbeitslosenversicherung

Ab 01.07.2018 ist das Einkommen von Ehegattinnen, Ehegatten, Lebensgefährtinnen, Lebensgefährten, eingetragenen Partnerinnen und eingetragenen Partnern nicht mehr auf die Notstandshilfe anzurechnen. Das bedeutet, dass ab diesem Zeitpunkt nur mehr ein eigenes Einkommen der Bezieherin oder des Bezieher von Notstandshilfe auf die Geldleistung anzurechnen ist.

Änderung im Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG)

Mit 15.08.2018 wurde das allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 (AVG) geändert. Hauptpunkt war eine allfällige Schließung eines Ermittlungsverfahrens.

Existenzsicherung

Im Jahresdurchschnitt bezogen hochgerechnet 22.198 (2017: 24.717) Personen Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung. Der durchschnittliche Tagsatz des Arbeitslosengeldes betrug € 32,50 (Frauen € 29,10 und Männer € 35,80) und bei der Notstandshilfe € 25,80 (Frauen € 23,30 und Männer € 27,80). Insgesamt wurden in Tirol € 238,3 Mio. (2017: € 258,2 Mio.) netto ausbezahlt. Für diese Leistungen wurden rund 100.500 (2017: 105.700) Anträge gestellt, von denen 3.375 (2017: 3.768) abgelehnt wurden.

Die Zahl der Bescheide der regionalen Geschäftsstellen (insbesondere zu Ablehnung, Einstellung, Sanktionen, Ruhen und Rückforderung von Leistungen) erreichte 39.934 (2017: 40.775). Dagegen wurden 404 (2017: 320) Beschwerden eingebracht.

In Bezug auf Sanktionsfälle wurden (inklusive Selbstkündigung) insgesamt 8.303 (2017: 7.807) Bescheide erlassen.

Bearbeitete Leistungsanträge in Tirol (Zuerkennung und Ablehnung)

	2018			2017		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitslosengeld	82.413	39.220	43.193	85.808	40.653	45.155
Notstandshilfe	13.670	5.861	7.809	15.061	6.143	8.918
Übergangsgeld	88	67	21	134	119	15
Weiterbildungsgeld bei Bildungskarenz	1.763	904	859	1.824	955	869
Weiterbildungsgeld bei Entfall der Bezüge	31	18	13	19	15	4
Bildungsteilzeitgeld	434	250	184	449	243	206
Altersteilzeitgeld	1.008	552	456	892	466	426
Teilpension*	51	0	51	26	0	26
Sonstige**	1.118	766	352	1.498	1.094	404
Gesamt	100.576	47.638	52.938	105.711	49.688	56.023
davon Ablehnung	3.375	1.749	1.626	3.768	2.066	1.702

* Teilpension - neue Leistungsart ab 1.1.2016 = erweiterte Altersteilzeit

** z.B. Pensionsvorschuss, Arbeitsstiftungen (Schulung)

Sanktionen

	2018			2017		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitsunwilligkeit (§ 9 AIVG)	42	15	27	35	16	19
Ablehnung von Beschäftigungs- und Schulungsangeboten (§10 AIVG)	2.255	796	1.459	1.669	518	1.151
Arbeitslosigkeit aufgrund von unberechtigtem vorzeitigem Austritt, Kündigung durch ArbeitnehmerIn, fristloser Entlassung (§11 AIVG)	2.468	1.092	1.376	2.399	1.072	1.327
Versäumen der Kontrollmeldung	3.538	1.050	2.488	3.704	1.098	2.606
Gesamt	8.303	2.953	5.350	7.807	2.704	5.103

Durchschnittlicher Bestand an BezieherInnen

	2018 (Hochrechnung*)			2017 (Hochrechnung)		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitslosengeld	11.939	5.832	6.107	13.316	6.479	6.838
Notstandshilfe	4.551	1.948	2.603	5.704	2.355	3.349
§ 34 Pensions- / Krankenversicherungsanspruch	147	123	24	257	220	37
Übergangsgeld	55	47	8	117	105	12
Weiterbildungsgeld bei Bildungskarenz	1.010	597	413	944	524	420
bei Entfall der Bezüge	19	14	5	12	9	3
Bildungsteilzeitgeld	314	179	135	294	156	139
Altersteilzeitgeld	2.347	1.328	1.019	1.983	1.078	905
Teilpension**	44	0	44	24	0	24
Pensionsvorschuss	102	39	64	120	44	76
Rückverrechnung - Reha-geld	88	40	48	75	38	37
ALG-Fortbezug bei Maßnahmen/Schulung	937	545	392	1.089	652	437
NH-Fortbezug bei Maßnahmen/Schulung	265	139	126	351	182	169
Sonstige***	380	213	166	431	244	185
Gesamt	22.198	11.044	11.154	24.717	12.086	12.631

* Hochrechnung des AMS

** Teilpension - neue Leistungsart ab 1.1.2016 = erweiterte Altersteilzeit

*** z.B. Familienhospizkarenz, Pflegekarenz, Arbeitsstiftungen (Schulungen)

Nettoauszahlung von Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (in Mio. €)

	2018			2017		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitslosengeld (inkl. Überbrückungshilfe)	135.548.801,41	60.019.684,05	75.529.117,37	148.714.507,83	65.201.128,56	83.513.379,27
Notstandshilfe	40.939.953,20	16.389.287,29	24.550.725,89	49.593.779,16	18.354.562,11	31.239.217,05
Übergangsgeld	534.515,54	422.849,65	111.665,89	1.338.098,57	1.161.612,82	176.485,75
Weiterbildungsgeld inkl. Bildungsteilzeitgeld	13.900.103,16	7.938.117,85	5.961.925,31	13.162.040,89	7.124.947,45	6.037.093,44
Altersteilzeitgeld inkl. Teilpension	30.941.820,10	15.455.266,90	15.486.553,21	25.999.701,64	12.750.280,86	13.249.420,78
Sonstige Leistungen*	16.442.649,00	8.803.533,72	7.639.115,28	19.395.079,90	10.705.383,93	8.689.695,97
Gesamt	238.307.842,41	109.028.739,46	129.279.102,95	258.203.207,99	115.297.915,73	142.905.292,26

* z.B. Pensionsvorschuss, Rückverrechnung Reha-geld, Arbeitsstiftung, Umschulungsgeld, Vorschuss auf Kündigungsentschädigung



„IBOBB-ZERTIFIKAT - EIN QUALITÄTSSIEGEL FÜR DIE BERUFSINFOZENTREN DES AMS“

BIZEN DES AMS TIROL

Die Bilanz des Jahres 2018 zeigt, dass die Arbeitslosigkeit in Tirol im Jahr 2018 um rund 14 % zurückgegangen ist. Diese positive Entwicklung am Arbeitsmarkt schlägt sich auch in einem Rückgang der Gesamtzahl an BesucherInnen (-5 %) in den BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS Tirol nieder. In der statistischen Erfassung ist der größte Rückgang in den Kategorien der „Erwachsenen Personen“ und bei den sogenannten „EinzelbesucherInnen“ - jene KundInnen, die eine schnelle Information benötigen und/oder an andere Stellen weiterverwiesen werden - zu verzeichnen.

Sieht man sich die Zahlen der Qualitätsangebote der BIZen an, ist festzustellen, dass die BIZ-BeraterInnen bei diesen Dienstleistungen große Steigerungen erreichen konnten.

Zu den Qualitätsangeboten zählt zum einen die „Bildungs- und Berufsberatung“. Ratsuchende Personen, die Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeitsmarkt haben, wie z.B. Jugendliche, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Arbeitssuchende und Beschäftigte werden dabei unterstützt, ihre berufliche Zukunft zu planen und die passenden Entscheidungen dafür zu treffen. Die Beratung ist kostenlos, individuell abgestimmt sowie anbieter- und angebotsunabhängig. 2018 wurden tirolweit 2.071 Bildungs- und Berufsberatungen durchgeführt (+35 % zum Vorjahr).

Das zweite Qualitätsangebot stellen die Gruppenworkshops für Schulklassen dar, in welchen die BIZ-BeraterInnen die Berufsorientierung der Jugendlichen ab 13 Jahren mit altersgemäßen, lehrplangerechten und methodisch abwechslungsreichen Schulklassenworkshops unterstützen.

2018 haben 459 Schulklassen mit 8.587 SchülerInnen (49 % Mädchen und 51 % Burschen) an einem BIZ-Schulklassenworkshop teilgenommen (+10,3 % zum Vorjahr). Die hohen Zufriedenheitswerte der Lehrpersonen belegen die ausgezeichnete Arbeit der BIZ-BeraterInnen.

Die gute Gesamtzahl der BesucherInnen in Gruppen konnte dadurch 2018 - trotz eines Rückgangs der Gruppenbesuche aus AMS-Kursmaßnahmen - gehalten werden.

Über die letzten Jahre stabil bleiben die Anteilswerte der BIZ-BesucherInnen nach Geschlecht:
Anteil Besucherinnen: 51 %
Anteil Besucher: 49 %

Durch die positive Lage am Arbeitsmarkt und dem damit verbundenen Rückgang der Gesamtzahl an BIZ-BesucherInnen haben sich die Anteilswerte der jugendlichen und erwachsenen BIZ-BesucherInnen zum ersten Mal seit vielen Jahren umgekehrt.

Jugendliche (bis 25 Jahre) BesucherInnen:
52 % - 2017 waren es rund 49 %
Erwachsene (ab 25 Jahren) BIZ-BesucherInnen:
48 % - 2017 waren es rund 51 %

Mit einem Plus von 22 % haben die schriftlichen Anfragen (7.532 Personen) verstärkt zugenommen und 7.383 Personen (bzw. +21 %) erhielten telefonische Auskünfte.

Als Mitveranstalter nahm das AMS Tirol im vergangenen Jahr auch an großen Berufsinformationsmessen im Bundesland teil, wie dem „Tag der Lehre“, dem „Karriere Open Air“ in Schwaz und der BeSt3.

BIZ-BeraterInnen aus allen Bezirken des Landes standen den BesucherInnen mit ihrem Fachwissen für Informations- und Beratungsgespräche zur Verfügung.



Foto: Sylvia Zumtobel, AMS Imst

„Das Berufsinformationszentrum (BIZ) ist oft die erste Anlaufstelle bei Fragen zu Beruf und Arbeitsmarkt. Wir runden durch individuelle Beratungen sowie Informationen über Berufe, Jobchancen, Arbeitsmarkt-trends und Aus- und Weiterbildung unser weitreichendes Angebot für die richtige Berufswahl von Jugendlichen, Schulklassen, Erwachsenen, MaturantInnen und AkademikerInnen ab - und stellen somit eine wichtige Entscheidungshilfe für die Zukunft dar.“

Mag.ª Sylvia Zumtobel, Berufsinfozentrum Imst

Auszug aus der BesucherInnenstatistik Tirol	2015	2016	2017	2018	Veränderung Vorjahr
BesucherInnen gesamt	49.619	48.746	46.648	44.220	-5,20 %
Jugendliche	20.246	21.736	22.714	22.978	1,10 %
Erwachsene	28.767	26.418	23.619	21.092	-10,70 %
Einzelpersonen	40.416	39.155	36.858	34.520	-6,40 %
GruppenbesucherInnen	8.597	8.999	9.565	9.550	-0,16 %
Schulklassen	367	400	416	459	10,30 %

ANHALTEND GUTE WIRTSCHAFTS- LAGE, VIELE OFFENE STELLEN

Die Beschäftigungssituation war 2018 weiterhin sehr gut, die Arbeitslosenzahlen sind in Tirol im Bundesländervergleich am stärksten gesunken. Der Beschäftigtenstand erreichte einen neuerlichen Höchststand. Allerdings sinkt mit der Zahl der arbeitslosen Personen gleichzeitig das Vermittlungspotential für das Service für Unternehmen. Trotzdem hat Tirol beide Ziele für 2018 erreicht. 49.056 beim AMS gemeldete offene Stellen konnten mit Hilfe des AMS besetzt werden und es konnten mehr Stellen als in den Vorjahren mit einem höheren Verdienst erworben werden. Die Wichtigkeit des Tourismus zeigt sich daran, dass über 20.400 gemeldete offene Stellen aus dem Bereich Beherbergung und Gastronomie kommen. Nach wie vor stark ist die Nachfrage auch nach Arbeitskräften im Handel, im Bereich Herstellung von Waren, im Gesundheitswesen und im Bau bzw. Baunebenberufe. Steigerungen an offenen Stellen waren so gut wie in allen Branchen zu verzeichnen. Wichtig bleibt die Branche Personalleasing/-überlassung, auch wenn hier die Anzahl der gemeldeten Stellen im Jahresvergleich leicht rückläufig war.

FACHKRÄFTEMANGEL ZEIGT SICH IMMER DEUTLICHER

In Zeiten sinkender Arbeitslosigkeit ist der Fachkräftemangel in den verschiedensten Branchen und Bereichen für die Betriebe immer klarer spürbar. Im Tourismus wird der Mangel im Besonderen an Köchen und Köchinnen, aber auch an KellnerInnen und an Hilfskräften ohnehin laufend über die Medien dargestellt. Aber auch in der Industrie, im öffentlichen Dienst und im Sicherheitsbereich (Polizei, Justiz) sowie im Pflege- und Gesundheitsbereich sind offene Stellen zunehmend schwerer zu besetzen. Technisch ausgebildete Personen, speziell mit höherer Ausbildung, werden besonders stark nachgefragt. Ausgeschriebene Stellen im Metall- und

Elektrobereich bzw. im Handwerk allgemein bleiben aufgrund des Fehlens adäquat ausgebildeter arbeitsloser Personen lange unbesetzt. Insgesamt stellt der derzeit sehr gute Arbeitsmarkt für die Betriebe und somit für das Service für Unternehmen eine große Herausforderung dar.

FEHLENDES VERMITTLUNGS- POTENTIAL IN TIROL, ÜBERREGIONALE VERMITTLUNG

Hauptanliegen des AMS ist die passgenaue Besetzung der gemeldeten offenen Stellen. Ein aufgrund sinkender Arbeitslosenzahlen rückläufiges Potential an verfügbaren, entsprechend ausgebildeten Personen erschwert die Arbeit des Service für Unternehmen in der Vermittlung. Der Versuch, die offenen Stellen durch überregionale Vermittlung von arbeitslos gemeldeten Personen aus anderen Bundesländern mit höherer Arbeitslosigkeit - vornehmlich Wien - zu decken, ist nur ansatzweise gelungen. Auf diversen Jobbörsen und Veranstaltungen wurden mehrere hundert arbeitssuchende Menschen über die Arbeitsmöglichkeiten und Jobchancen in Tirol informiert. Trotz sehr guter Zusammenarbeit mit dem AMS Wien und hohem Personal- und Ressourceneinsatz konnte keine so hohe Anzahl an arbeitslosen Personen aus Wien davon überzeugt werden, zumindest einen Saisonjob in Tirol anzunehmen, wie erhofft. Erfolge gelangen jedoch punktuell, z.B. mit einem Projekt für die Vermittlung von arbeitslosen jungen Asylberechtigten aus Wien. Hier konnten doch einige junge Menschen für eine Lehre im Hotel- und Gastgewerbe im hinteren Zillertal gewonnen werden. Die Erfahrungen aus 2017 und 2018 zeigen deutlich, dass überregionale Vermittlungen aufgrund der Verbundenheit von Menschen mit ihrer Heimat (soziales Umfeld, Familie, Wohnung ...) sowohl viel Überzeugungsarbeit als auch entsprechenden Vermittlungsdrucks bedarf. Mangelnde Mobilität und fehlende regionale Flexibilität der Arbeitssuchenden sind allzu oft die Hinderungsgründe.



Robert Kaufmann - Obmann der ARGE-Tiroler Altenheime und Mag. Ulrike Holzer, Bereichsleitung Implacementstiftungen der amg-tirol (Foto: Bernd Willinger, AMS Tirol)

„Die Tiroler Wohn- und Pflegeheime arbeiten schon seit vielen Jahren als Partner der Pflegestiftung - einem Erfolgsmodell für alle Beteiligten. Interessierten Menschen auf dem zweiten Bildungsweg Ausbildungen der Altenpflege zu ermöglichen, eröffnet den StiftungsteilnehmerInnen ganz neue berufliche aber auch menschliche Perspektiven. Und ohne die MitarbeiterInnen, die im Rahmen der Stiftung den Weg in den Pflegeberuf gefunden haben, wäre eine qualifizierte Arbeit in den Pflegeeinrichtungen nur mehr schwer machbar“, schildert Robert Kaufmann, der Obmann der ARGE Tiroler Altenheime, die aktuelle Situation.

Ulrike Holzer, Bereichsleiterin der Implacementstiftungen, freut sich daher über die ausgezeichneten Ergebnisse: „1.500 Personen konnten im Laufe der letzten 17 Jahre über die Implacementstiftung Pflege erfolgreich ihre Pflege- oder Sozialbetreuungsberufe erlernen und anschließend bei ihrem Kooperationsbetrieb ein Dienstverhältnis starten. 400 StiftungsteilnehmerInnen werden jährlich vom AMS und dem Land Tirol über die Pflegestiftung gefördert. Damit sie ihre Ausbildungen gut abschließen können, werden sie bereits vor und selbstverständlich während der Ausbildungen von der Stiftungsträgerin amg-tirol durchgehend begleitet und betreut.“

Sowohl Holzer als auch Kaufmann sind sich einig, dass gerade in Hinblick auf den generellen Fachkräftemangel in Tirol, es auch in Zukunft mehr als wichtig ist, die Möglichkeiten der Pflegestiftung auszubauen und gemeinsam alle Anstrengungen zu unternehmen, dass dieses Erfolgsmodell, angepasst an die aktuellen Anforderungen, weitergeführt wird.

Ziel des Service für Unternehmen bleibt es jedenfalls, Betrieben eine sehr gute Dienstleistung zu bieten, offene Stellen im Rahmen der Möglichkeiten möglichst passgenau abzudecken und eine entsprechende Kompetenz am Arbeitsmarkt und bei Fördermöglichkeiten zu zeigen. Die Ergebnisse der BetriebskundInnenbefragungen attestieren uns 2018 ein hohes Maß an Unterstützung bei der Besetzung der offenen Stellen, genauso wie ein sehr gutes Gesprächsklima und eine hohe Lösungs-orientierung. Darauf bauen wir auf, auch wenn die Gesamtzufriedenheit der Betriebe gesunken ist, was wir hauptsächlich auf das fehlende Vermittlungspotential zurückführen. Eine Strategie gegen den FK-Mangel ist, fehlende Kenntnisse und Fertigkeiten arbeitsloser Personen durch eine passgenaue, unternehmensnahe Ausbildung auszugleichen.

UNTERNEHMENSNAHE AUSBILDUNG - QUALIFIZIERUNG NACH MASS

Arbeitslose Personen können zunehmend nicht mehr mit den hohen Anforderungen der Betriebe an neue MitarbeiterInnen Schritt halten. Ausbildungsniveau und Fertigkeiten entsprechen oft nicht den Erfordernissen der offenen Stellen. Das AMS Tirol versucht mit einer arbeitsplatznahen, genau am Anforderungsprofil der Betriebe orientierten Ausbildung vorhandene Mankos auszugleichen. Die Implacementstiftung „Qualifizierung nach Maß“ ist eine langjährig bewährte Kooperation zwischen AMS und Land Tirol. Ziel ist es, dass die Betriebe eine passgenau ausgebildete Arbeitskraft bekommen und arbeitslose Personen durch die Maßnahme eine nachhaltige, höherwertige Beschäftigung erlangen. Im Jahr 2018 begannen 74 arbeitslose Personen ihre an den Erfordernissen des zu besetzenden Arbeitsplatzes ausgerichtete Ausbildung in Theorie und Praxis.

143 Personen befanden sich im Rahmen der Qualifizierung nach Maß laufend in Ausbildung. Der Großteil der Maßnahmen hatte einen Lehrabschluss in verkürzter Lehrzeit zum Ziel, alle anderen hatten sonstige zertifizierte und anerkannte Ausbildungen zum Inhalt. Die Einsatzgebiete der

Qualifizierung nach Maß sind äußerst vielfältig und flexibel, der Schwerpunkt lag wie in den Jahren zuvor auch 2018 im technisch-handwerklichen Bereich. Hauptsächlich wurde das Instrument von Klein- und Mittelbetrieben genutzt.

PFLEGESTIFTUNG TIROL

Die Pflegestiftung - eine Kooperation von Land Tirol und AMS - leistet seit Jahren einen sehr wichtigen Beitrag, um Fachpersonal im Pflegebereich aufzubauen und zu schulen. Die Kooperationspartner sind Altenheime, Sprengel und Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, da hier der Personalmangel größer ist als etwa in Krankenhäusern. Im Rahmen der Tiroler Pflegestiftung wurden seit 2002 bereits ca. 1.500 Personen ausgebildet. 2018 haben 172 Menschen im Rahmen der Pflegestiftung ihre Ausbildung begonnen, insgesamt wurden 412 Personen betreut. Aufgrund des sehr guten Arbeitsmarktes ist die Zahl der Neueintritte rückläufig, weil einfach das Angebot an offenen Stellen in den verschiedensten Wirtschaftsbereichen sehr groß ist.

Das Ausbildungsangebot im Rahmen der Pflegestiftung Tirol umfasst die Ausbildungen in folgenden Gesundheitsberufen: Pflegeassistent, Pflegefachassistent, Diplomierter Gesundheits- und Krankenpflege (auslaufend mit gesetzlicher Übergangsfrist), Weiterqualifizierung von der Pflegeassistent zur Pflegefachassistent in Teilzeit für eine definierte Zielgruppe sowie Ausbildungen in folgenden Sozialbetreuungsberufen: Heimhilfe, SozialbetreuerIn für Altenarbeit mit Pflegeassistent, SozialbetreuerIn für Behindertenarbeit mit Pflegeassistent, SozialbetreuerIn für Familienarbeit mit Pflegeassistent/ Fachabschluss Behindertenarbeit und SozialbetreuerIn für Behindertenbegleitung mit Pflegemodul.

Die Implacementstiftung JUST Integration ist eine österreichweite Stiftung und bietet Asylberechtigten und subsidiär schutzberechtigten Personen eine fundierte Ausbildungsmöglichkeit, um den Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt leichter und nachhaltiger zu schaffen. 2018 sind fünf Personen neu in die Stiftung eingetreten, insgesamt wurden elf Personen vom Stiftungsträger betreut und begleitet. Die Ausbildungen umfassen Lehrabschlüsse im zweiten Bildungsweg. Entsprechende Deutschkenntnisse auf B1-Niveau sind beim Einstieg in die Stiftung Voraussetzung, dies stellt für viele noch eine große Hürde dar. Im Rahmen der Stiftung wird ergänzend zur fachlichen Ausbildung zusätzlich eine weitere Sprachausbildung in Deutsch angeboten.

OUTPLACEMENTSTIFTUNGEN

Auch im Jahr 2018 gab es bei den Eintritten in die diversen Outplacementstiftungen einen Rückgang. Dies ist als positives Signal zu werten und auf die gute Wirtschaftslage zurückzuführen, da Outplacementstiftungen nur dann notwendig sind, wenn es zu Personalabbau kommt. Ziel der Outplacementstiftung ist es, freigesetzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch zielgerichtete Qualifikationsangebote bei der Um- oder Neuorientierung und bei der Wiedererlangung von Arbeitsplätzen zu unterstützen. Mit 89 Neueintritten in Outplacementstiftungen im Jahr 2018 und 175 betreuten Personen wird deutlich, dass in Tirol der Schwerpunkt bei Implacementstiftungen liegt, wo offene Stellen nicht adäquat besetzt werden können. Die Signale stehen in Tirol damit derzeit klar auf Personalaufbau und nicht auf Personalkürzungen. Dies ist Ausdruck des starken Arbeitsmarktes, der weiter aufnahmefähig ist. Entsprechende Qualifikation ist allerdings der Schlüssel für nachhaltige Arbeitsplätze in wachsenden Unternehmen. Stiftungen sind ein wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument, um arbeitslosen Personen gefragte, an den Bedürfnissen der Betriebe ausgerichtete Ausbildungen anzubieten.

UNTERSTÜTZUNG DER BETRIEBE DURCH PROFESSIONELLE BERATUNG, FINANZIELLE ANREIZE FÜR DIE HÖHERQUALIFIZIERUNG VON BESCHÄFTIGTEN

Um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Weiterentwicklung von Betrieben zu unterstützen, braucht es immer wieder externe Impulse und Unterstützung. Für Beratungen im organisatorischen und strukturellen Bereich können wir mit der Impulsberatung ein professionelles Instrument zur Verfügung stellen. Unsere Hauptzielgruppe sind Klein- und Mittelbetriebe, die Hilfestellung bei der Rekrutierung, Bindung, Förderung und Weiterbildung des Personals benötigen, interne Abläufe verbessern wollen oder umstrukturieren müssen. In Tirol haben wir 2018 aufgrund der Wichtigkeit der Branche noch einmal einen Tourismusschwerpunkt gesetzt. 34 Gastronomie- und Hotelbetriebe haben die Beratungsleistung in Anspruch genommen. Das vom AMS beauftragte Beratungsunternehmen hat dafür eigene Beratungstools, Handbücher, Studien und Analysen entwickelt. Aber auch zahlreiche Betriebe außerhalb der Tourismusbranche haben 2018 wieder von der Impulsberatung profitieren können. Wir sind überzeugt, dass unsere Impulsberatung in personalwirtschaftlichen und organisatorischen Fragen eine wertvolle Unterstützung darstellt, die zudem kostenlos für die Unternehmen ist.

Eine weitere Säule des Service für Unternehmen bildet die Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten. Vor allem technologisch ergeben sich laufend Änderungen und Neuerungen, die eine Weiterentwicklung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben erfordert. Aber gerade klein- und mittelständische Betriebe bilden ihr Personal tendenziell nur in geringem Umfang weiter. Hier wollen wir ansetzen und über Qualifizierungsberatung und -förderung Anreize schaffen.

QUALIFIZIERUNGSVERBÜNDE

Eine Erfolgsgeschichte in Tirol waren über die letzten Jahre die Qualifizierungsverbünde, wo Betriebe mit Unterstützung des AMS gemeinsam Weiter-

bildungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisieren. 16 Impuls-Qualifizierungsverbände, rund 247 teilnehmende Unternehmen und 112 durchgeführte Schulungen - das ist die sehr positive Bilanz die das AMS Tirol im Jahr 2018 ziehen kann. 1.502 MitarbeiterInnen besuchten die 112 Schulungen, die auf den Bedarf und die Wünsche der Betriebe abgestimmt waren. Die Schulungskosten betragen rund € 305.000,-. Die Weiterbildungsmaßnahmen dienen einerseits zur Vertiefung der fachlichen Kenntnisse und andererseits der Stärkung der sozialen und persönlichen Kompetenzen. Die Qualifizierungsverbände wurden z.B. für die schulungsintensiven Branchen Pflege und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Metall- und Mechatronik sowie Hotellerie durchgeführt.

Regionale Schulungsschwerpunkte setzte das AMS Tirol in den Bezirken Reutte und Osttirol. 2018 haben wir einen Schwerpunkt auf das Thema Digitalisierung gesetzt - ein Thema, das immer stärker in den Vordergrund rückt. Im Sommer 2018 wurde der Impuls-Qualifizierungsverband Digitalisierung vom AMS Tirol in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol, der Standortagentur und der Wirtschaftskammer Tirol gegründet. Bereits über 60 Tiroler Unternehmen haben sich dem IQV Digitalisierung angeschlossen, um ihre MitarbeiterInnen fit für den digitalen Wandel zu machen.

Die Beratungen zur Personalentwicklung, die im Rahmen der Verbände angeboten und vom AMS finanziert werden, reichten von Verbesserung der Arbeitszufriedenheit, Optimierung der Zusammenarbeit im Team, Sicherung des Informationsflusses und des Wissenstransfers, Rekrutierung und Einführung von MitarbeiterInnen bis zur individuellen Laufbahnplanung. Die Beratung wurde jeweils individuell auf den Bedarf des Betriebes zugeschnitten.

EURES

Aufgrund des offensichtlichen Arbeitskräftemangels in den westlichen Bundesländern, speziell im Tourismus, haben wir 2018 nicht nur die überregionale Vermittlung aus dem Osten forciert, sondern auch

versucht, Fachpersonal für den Tourismus aus dem EU-Ausland zu gewinnen. Der Schwerpunkt hierbei liegt auf dem Wintertourismus, wo in Tirol ohnehin bereits mehr als die Hälfte der Beschäftigten Nicht-Österreicher sind. Speziell in der Zusammenarbeit mit Sommerurlaubsdestinationen wie Kroatien sehen wir Potential für Komplementärbeschäftigungen (z.B. Sommer Kroatien, Wintersaison Tirol). Durch die Teilnahme an einer Jobbörse in Kroatien und vorhandene EURES-Kontakte konnten wir hier sehr viele Fachkräfte für den Tiroler Wintertourismus gewinnen. Vielversprechend begonnen hat ein Pilotprojekt mit EURES Frankreich, bei dem Fachkräfte für die Wintersaison in Imst aus dem Elsass angeworben wurden. Im ersten Jahr des Bestehens des Projektes haben wir 32 Bewerbungen erhalten, woraus immerhin elf Arbeitsaufnahmen hervorgingen. Eine Weiterführung bzw. ein Ausbau des Pilotprojektes für die kommenden Wintersaisonen ist geplant.

Wir haben unsere EURES-Bemühungen jedoch nicht rein auf den Tourismus beschränkt, sondern versucht, auch in anderen Branchen Fachkräfte aus dem EU-Ausland zu bekommen. Allerdings stehen weite Teile Europas selbst vor dem Problem des Fachkräftemangels aufgrund steigenden Wirtschaftswachstums. Viele Länder schränken Vermittlungen ins Ausland daher möglichst ein, um ihre Fachkräfte im eigenen Land zu halten. Vermittlungsversuche mit Personen aus Spanien und Portugal, wo die Arbeitslosigkeit noch vergleichsweise hoch ist, waren punktuell erfolgreich. Allerdings brachte der weitaus überwiegende Teil der Personen, die sich über die EURES-Plattform beworben haben, nicht das ausreichende Sprachniveau mit. Ein Mindestmaß an Deutschkenntnissen auf dem Niveau A2 bzw. vorzugsweise B1 sind laut Betriebsangaben notwendig, um Arbeitsanweisungen und Sicherheitsvorschriften entsprechend zu verstehen und umzusetzen. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen auf Online-Jobbörsen im Ausland plant das AMS Tirol für 2019 eine EURES-Online-Jobbörse mit der Möglichkeit der direkten telefonischen Kontaktaufnahme mit interessierten BewerberInnen aus dem EU-Ausland über eine eigene Plattform.

Zugang offener Stellen 2018 im Vorjahresvergleich

	Jahr 2018	Vorjahr- Veränderung absolut	Vorjahr- Veränderung in %
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	152	9	6,3 %
Primärsektor	152	9	6,3 %
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22	-6	-21,4 %
C - Herstellung von Waren	4.798	32	0,7 %
D - Energieversorgung	105	21	25,0 %
E - Wasserversorgung, Abwasser - und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	92	-15	-14,0 %
F - Bau	2.598	-156	-5,7 %
Produktionssektor	7.615	-124	-1,6 %
G - Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7.690	97	1,3 %
H - Verkehr und Lagerei	2.523	249	11,0 %
I - Beherbergung und Gastronomie	19.283	103	0,5 %
J - Information und Kommunikation	296	84	39,6 %
K - Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	279	23	9,0 %
L - Grundstücks- und Wohnungswesen	293	74	33,8 %
M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.159	49	4,4 %
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.989	-269	-3,7 %
O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	914	-196	-17,7 %
P - Erziehung und Unterricht	530	-132	-19,9 %
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	1.427	40	2,9 %
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	496	-17	-3,3 %
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	799	59	8,0 %
T - Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	19	3	18,8 %
U - Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	-
Dienstleistungssektor	42.697	167	0,4 %
X - Sonstiges	652	-119	-15,4 %
Gesamt	51.116	-67	-0,1 %

Arbeitsmarktförderungen

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Das Arbeitsmarktservice kann, soweit die von seinen Geschäftsstellen zu erbringenden Dienstleistungen (im Wesentlichen Information, Beratung und Vermittlung) zur Erfüllung der im Arbeitsmarktservicegesetz übertragenen Aufgaben nicht ausreichen, einmalige oder wiederkehrende finanzielle Leistungen an und für Personen (Beihilfen) gewähren.

Solche Beihilfen dienen im Besonderen dem Zweck, Arbeitsaufnahmen zu erleichtern, berufliche Aus- und Weiterbildungen zu ermöglichen und die Aufnahme oder Erhaltung einer Beschäftigung zu fördern. Diese Möglichkeit ist einer der Gründe für die Sonderstellung des AMS unter den Dienstleistern am Arbeitsmarkt.

Die Strategien und Aktivitäten des Arbeitsmarktservice werden jährlich in Arbeitsprogrammen

beschrieben und die für die Realisierung erforderlichen Finanzmittel in einem Bedarfsplanungssystem budgetär dargestellt. Durch Zielvorgaben werden die zu erreichenden Wirkungen geregelt. Die Förderung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen ist ein permanenter übergreifender Auftrag.

Im Jahr 2018 standen dem Arbeitsmarktservice Tirol 35,219 Mio. € an aktiven Fördermitteln zur Verfügung, dazu kamen noch 6,966 Mio. € an Sondermitteln aus dem passiven Budget für die Beschäftigungsinitiative 50plus, 1,716 Mio. € für Maßnahmen im Rahmen des Integrationsjahrgesetzes, 5,525 Mio. € für die Aktion 20.000 und 2,090 Mio. € für Langzeitbeschäftigungslose. Insgesamt konnten somit 51,516 Mio. € in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik investiert werden.

AUSGABEN FÜR ARBEITSMARKTFÖRDERUNG 2018 (2017 zum Vergleich)

(Angaben in Mio. €)

	2018	2017
Qualifizierungsmaßnahmen	24,737	27,342
Bildungsmaßnahmen, Kurskosten, Kursnebenkosten, DLU, Stiftungen, Fachkräftestipendien	22,218	24,888
Qualifiz.Beschäftigter, Betriebl. Schulungen (Bauhandwerker)	0,860	0,804
Lehrausbildung in Betrieben u. Ausbildungseinrichtungen, Sonderprogramme zur Förderung zusätzl. Lehrstellen in Lehrwerkstätten	1,660	1,649
Beschäftigungsmaßnahmen	20,508	18,685
Eingliederungsbeihilfen an Betriebe	11,724	10,515
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, Sozialökonomische Betriebe	7,944	7,319
Kurzarbeit	0	0
Kombilohn, Entfernungsbeihilfe, Solidaritätsprämienmodell, Übersiedlungsbeihilfe, Beihilfe für Einpersonen Unternehmen	0,840	0,849
Unterstützungsmaßnahmen	6,271	6,291
Vorstellungsbeihilfen, Kinderbetreuungsbeihilfen	0,370	0,456
Kinderbetreuungseinrichtungen	0	0,017
Gründungsbeihilfe	1,518	1,229
Unternehmensgründungsprogramm	0,521	0,509
Qualifizierungsberatung für Verbände	0,560	0,655
Beratungseinrichtungen	3,302	3,425
Insgesamt	51,516	52,318



Foto: René Stöckl, AMS Tirol

Neben den Kernaufgaben Vermittlung und Existenzsicherung hat das Arbeitsmarktservice auch die Möglichkeit, mit gezielten Fördermaßnahmen einzugreifen und damit die Arbeitsmarktchancen von arbeitslosen Personen zu erhöhen. Mit einem finanziellen Aufwand von 51,516 Mio. Euro konnten im Jahr 2018 dadurch 12.308 Personen mit einer breiten Palette verschiedener Förderungen unterstützt werden. Eine besondere Herausforderung stellte in diesem Jahr die geänderte Schwerpunktsetzung der Bundesregierung dar, die es notwendig machte im laufenden Jahr Adaptierungen bei bereits geplanten bzw. bewilligten Programmen durchzuführen. Einerseits wurde die Aktion 20.000 vorzeitig sistiert und andererseits standen für die Gruppe der Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten weniger Mittel als ursprünglich geplant zur Verfügung.

Mag. Christian Schaur, Abteilungsleiter Förderung, AMS Tirol

Nach Geschäftsstellen	2018	2017
Landesgeschäftsstelle	29,312	30,567
RGS Imst	1,081	1,452
RGS Innsbruck	11,998	9,023
RGS Kitzbühel	0,902	1,133
RGS Kufstein	2,664	3,433
RGS Landeck	0,709	0,894
RGS Lienz	1,847	2,142
RGS Reutte	0,580	0,824
RGS Schwaz	2,420	2,849
RGSen insgesamt	22,224	21,751
insgesamt	51,516	52,318

Abweichungen in Einzelabschnitten sind mitunter durch abweichende Verbuchungsvorschriften begründet.

PERSONEN IN AUSGEWÄHLTEN INSTRUMENTEN DER ARBEITSMARKTFÖRDERUNG IM JAHR 2018 (Vgl. 2017)

Förderung	2018	2017
Kurskosten	279	843
Kursnebenkosten	4.237	5.805
Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes	5.490	7.451
Qualifizierung für Beschäftigte	942	821
Bildungsmaßnahmen	5.436	6.812
davon - Erwachsene	3.354	4.205
- Jugendliche bis 24 Jahre	2.085	2.617
- mit gesundheitlichen Einschränkungen	1.465	1.805
Arbeitsstiftung Implacement	253	218
Arbeitsstiftung Outplacement	89	52
Fachkräftestipendium	223	213
Gründungsbeihilfe	529	467
Förd. der reg. Mobilität (Vorstellungsbeih. + Entfernungsbeih. + Kinderbetreuungsbeih.)	556	747
davon Kinderbetreuungsbeihilfe	426	532
Eingliederungsbeihilfe	1.232	2.350
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	110	130
Lehrstellenförderung	631	800
Sozialökonomische Betriebe	362	389
Arbeitsmarktpolitische Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	3.876	3.667
Unternehmergründungsprogramm	678	643

FÖRDERUNGEN FÜR ARBEITSUCHENDE

Qualifizierungsmaßnahmen

41 % der AMS KundInnen verfügen max. über eine Pflichtschulausbildung. Permanente Ausrichtung des AMS ist die Höherqualifizierung zur Steigerung der Beschäftigungschancen und die Bereitstellung eines möglichst hohen Anteils an Fachkräften. Dem individuell passenden Qualifizierungsinstrument kommt dabei hohe Bedeutung zu.

Bildungsmaßnahmen

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung traten 2018 in Tirol 5.729 TeilnehmerInnen in AMS Bildungsmaßnahmen ein. Die Schwerpunkte im AMS-Kursprogramm lagen regional abgestimmt in den Bereichen EDV, Handel und Büro, Gastronomie, Metall und Sprachen.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Ermöglichung von Lehrabschlüssen im 2. Bildungsweg gelegt - 613 TeilnehmerInnen starteten 2018 eine entsprechende Ausbildung. Bei den Lehrabschlusskursen im Handel wurde die Kompetenzorientierung forciert (Kompetenzen mit System).

179 Personen absolvierten Ausbildungen im Programm New Skills, bei dem Arbeitsuchende neue Qualifikationen in ihren bestehenden Berufsfeldern erwerben.

Im Rahmen der Deutschförderung wurden 2018 seitens des AMS 1.158 Personen gefördert, da dies eine Grundvoraussetzung zur Integration in den Arbeitsmarkt darstellt.

Im Rahmen der Ausbildungsgarantie für Jugendliche 2017/18 wurden 955 Jugendliche betreut - diese begannen ein Ausbildungsverhältnis in einem überbetrieblichen Lehrgang. Besonders erfreulich in der überbetrieblichen Lehrausbildung ist, dass annähernd für 70 % der Jugendlichen eine Weitervermittlung in den regulären Lehrstellenmarkt möglich ist.

Individuelle Lehrstellenförderung

2018 wurden 631 Lehrstellen individuell gefördert. Diese Fördermittel wurden für Mädchen/Frauen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil, für Jugendliche mit speziellem Förderbedarf - auch im Bereich der verlängerten Lehre und Teilqualifizierung, im Bereich der beruflichen Rehabilitation und im Rahmen des Programms „Frauen in die Technik“ eingesetzt.

Kurskostenförderung

Erforderliche Qualifizierung am freien Bildungsmarkt wurde für 280 Personen als individuell maßgeschneiderte Qualifizierungsform durch Förderung der Kurskosten eingesetzt, mit dem Förderschwerpunkt Frauen und Männer im Haupterwerbsalter. Aufgrund der budgetären Situation 2018 zeigt sich ein geringeres Förderniveau im Vergleich zu 2017.

Fachkräftestipendium

Das Fachkräftestipendium wurde mit 1.1.2019 verlängert.

223 Personen haben vergangenes Jahr das Fachkräftestipendium erhalten.

BESCHÄFTIGUNGSMASSNAHMEN

Eingliederungsbeihilfen

Die Eingliederungsbeihilfe zur Beendigung/Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit bietet die Chance zum beruflichen (Wieder)Einstieg und zur Begründung von dauerhaften Arbeitsverhältnissen.

2018 wurden 1.230 Eingliederungsbeihilfen an Unternehmen gewährt, der Frauenanteil lag bei 49,1 %. 2018 lag der Focus der Förderung auf der Zielgruppe der älteren Personen. In dieser Personengruppe der 50+ konnten 775 Beschäftigungsverhältnisse gefördert werden mit einem Frauenanteil von 47,4 %.

Sozialökonomische Betriebe Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte

Betriebe und Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte unterstützen Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt werden. Mittels Beschäftigung, Beratung, Qualifizierung und sozialpädagogischer Betreuung werden Vermittlungshemmnisse abgebaut, um die berufliche Wiedereingliederung zu unterstützen.

2018 fanden 468 Personen Tirol weit im Rahmen von sozialökonomischen Betrieben und gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten eine vorübergehende Beschäftigung. Der Frauenanteil 2018 lag bei 48,7 %.

UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN

Unternehmensgründungsprogramm Gründungsbeihilfe

2018 haben 503 Personen ein Unternehmen gegründet. 37,6 % der Betriebsgründungen erfolgte durch Frauen und 121 Gründungen durch Personen mit Migrationshintergrund. Insgesamt wurden 2018 mit diesen Betriebsgründungen 682 Arbeitsplätze geschaffen.

Beratungseinrichtungen

Tirol weit nahmen 4.824 Personen Dienstleistungen bei Beratungs- und Betreuungseinrichtungen in Anspruch. Dies sind 454 Personen oder um 10,4 % mehr als im Vorjahr.

Arbeitsmarktpolitisches Frauenprogramm

Im Bereich Wiedereinstieg mit Zukunft wurden 214 Ausbildungsplätze und im Bereich Frauen in die Technik 40 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Das Frauenberufszentrum Tirol wurde 2018 von 330 Teilnehmerinnen genutzt.

Mit den Standorten Innsbruck, Wörgl (für Kufstein, Kitzbühel, Schwaz), Landeck (für Landeck und Imst), Reutte und Lienz steht dieses Angebot flächendeckend für Tirol zur Verfügung.



Foto: Bernd Willinger, AMS Tirol

Die AMS Tirol Landesorganisation befindet sich in der Amraser Straße 8 in Innsbruck im Ischia-Gebäude gleich neben der neuen Stadtbibliothek.

- Veranstaltungssaal Nordkette - 1. Stock
- Haupteingang - 2. Stock
- Ausländerfachzentrum - 3. Stock

Ausländerinnen und Ausländer am Tiroler Arbeitsmarkt

Im Jahr 2018 wurden vom Ausländerfachzentrum Tirol (AFZ) insgesamt 8.747 Geschäftsfälle für ausländische Arbeitskräfte erledigt.

Von den bearbeiteten Fällen wurden 6.662 positiv erledigt, 1.158 Geschäftsfälle abgelehnt und 927 Anträge zurückgezogen.

Geschäftsfälle im Detail

Berechtigungsart	Erteilungen	Ablehnungen
Beschäftigungsbewilligung	4.351	673
Sicherungsbescheinigung	132	1
EU-Entsendebestätigung	584	346
Entsendebewilligung	293	1
Schlüsselkräfte gem. §§ 12 - 12c AuslBG	280	80
Freizügigkeitsbestätigung für Neue-EU-BürgerInnen	426	31
Anzeigebestätigung Joint-Venture	113	0
Anzeigebestätigung Au-pair-Verhältnis	135	1
Anzeigebestätigung Volontariat	140	4
Anzeigebestätigung Konzernausbildung	37	0
Anzeigebestätigung Ferial- oder Berufspraktikum	15	0
Bestätigung gem. § 20e Abs. 1 AuslBG	42	3
Bestätigung gem. § 3 Abs. 8 AuslBG	80	1
Künstler gem. § 14 AuslBG	28	0
Gutachten für ICT	1	0
Gutachten für selbst. Schlüsselkräfte	4	14
Bestätigung § 60 Abs. 1 NAG	0	3
Befreiungsschein gem. §§ 15 und 4c AuslBG	1	0

Fachkräfte-BHZÜV	Erteilungen	Ablehnungen
Beschäftigungsbewilligungen für Fachkräfte aus Kroatien	225	18

Saisonarbeitskräfte gem. § 5 Abs. 1 AuslBG	Erteilungen	Ablehnungen
Wintertourismus 2017/2018	305	247
Sommertourismus	203	145
Land- und Forstwirtschaft	365	35
ErntehelferInnen	12	0

Rot-Weiß-Rot-Karte (Schlüsselkräfte)	Erteilungen	Ablehnungen
Besonders Hochqualifizierte	7	0
Fachkräfte in Mangelberufen	49	39
Sonstige Schlüsselkräfte	185	37
Studienabsolventen	14	0
Blaue-Karte-EU	25	0



V.r.n.l. Landesgeschäftsführer Anton Kern, Stadtrat Ernst Pechlaner und BORA Projektleiter Hannes Riedl bei der Eröffnung von BORA Tirol. (Fotorechte: itworks)

Das im Oktober 2017 als Pilot gestartete Projekt BORA entwickelte sich auch 2018 ausgezeichnet. Es konnten über 400 Personen beraten und erfolgreich betreut werden. Das Feedback der TeilnehmerInnen ist durchwegs positiv und die Ausfallsquote gering. Bereits nach wenigen Wochen erfolgten die ersten Vermittlungen in den Arbeitsmarkt.

Durch die guten Erfolge im ersten Jahr wird BORA fortgesetzt und um die Standorte Wörgl und Lienz erweitert.

Das Projekt BORA ist ein niederschwelliges Beratungs- und Betreuungsangebot für Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen mit dem Ziel, die betreuten Personen so zu stabilisieren, dass eine Rückkehr auf den Arbeitsmarkt möglich wird.

Dies geschieht in Form von Einzelcoachings, Workshops und einem täglich angebotenen „offenen Raum“. In den Einzelberatungen wird nach dem Ansatz des Case Managements gearbeitet, um eine flexible und bedarfsorientierte Fallsteuerung zu gewährleisten und damit ein Eingehen auf die aktuelle Situation der TeilnehmerInnen zu ermöglichen. Bei den angebotenen Workshops geht es vor allem um die Stärkung der Eigenverantwortung und Förderung der Fähigkeiten. Der „offene Raum“ dient vor allem als Treffpunkt sowie Kommunikations- und Sozialraum. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, Kontakte geknüpft oder offene Fragen mit den anwesenden BeraterInnen geklärt. Durch das umfangreiche Angebot können die TeilnehmerInnen bei der Umsetzung ihrer Ziele bestmöglich erreicht und unterstützt werden.

Hannes Riedl, Projektleiter (itworks)

AMS Tirol als attraktiver Arbeitgeber

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 384,61 MitarbeiterInnen (gerechnet in Vollzeitäquivalenten) in der Landes- und den Regionalen Geschäftsstellen beschäftigt.

Zum Stichtag 31.12.2018 waren dies 435 Personen (davon 8,5 % BeamtInnen). Der Frauenanteil lag bei 62,3 %. Von 435 MitarbeiterInnen waren 140 teilzeitbeschäftigt (davon 88,6 % Frauen).

Geschäftsbereich	Planstellen
Regionale Geschäftsstellen	
Information	21,14
Servicezone	114,69
Beratungszone	88,47
Service f. Unternehmen	54,48
Interne/zentrale Aufgaben	16,04
Serviceline	25,67
Landesgeschäftsstelle	64,12
Gesamt	384,61

Personalaufwand	in Mio. €
KV-Bedienstete	23,5
Beamte	2,7

2018 konnte das AMS Tirol aufgrund der Ergebnisse der Personalbedarfsrechnung insgesamt 384,61 Planstellen besetzen. Durch die Einbindung aller Geschäftsstellen in die jährliche Personalverteilung werden die notwendigen Vereinbarungen im Sinne unserer Führungskräfte wie auch unserer MitarbeiterInnen getroffen. Trotz der erfolgten Einsparungen gegenüber 2017 konnten alle engagierten und motivierten MitarbeiterInnen im AMS Tirol weiterbeschäftigt werden.

Durch Altersstrukturanalysen werden die demografischen IST-Situationen je Geschäftsstelle dargestellt. Diese Ergebnisse bieten eine bessere mittel- bzw. langfristige Personalplanung.

Im Jahr 2018 wurden die Dienstverhältnisse von 19 MitarbeiterInnen beendet, wobei die Beendigung

wegen Pensionierung die Hauptursache war. Zu den bisherigen 13 KollegInnen, welche sich in der Altersteilzeit befinden, sind 2018 weitere 9 dazugekommen. Insgesamt konnten 41 befristete bzw. unbefristete Weiterbeschäftigungen durchgeführt werden. Innerhalb der Tiroler Geschäftsstellen gab es 12 Versetzungen und 1 Versetzung von der Landesorganisation Vorarlberg. Im Rahmen der Karenzurlaube - Sabbaticals - Pflege- oder Bildungskarenz konnte ein Zuwachs von 17 festgestellt werden. Insgesamt haben 34 MitarbeiterInnen im Laufe des Jahres 2018 ihr Beschäftigungsausmaß geändert. Außerdem wurden 13 Fälle in Zusammenhang mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement abgewickelt.

NEUE MITARBEITERINNEN (ALPHABETISCH):

Dierl Daniela, BA am 3.4.2018
in der RGS Innsbruck
Gattringer Daniela, am 18.5.2018
in der RGS Kufstein
Jarolin Susanne, am 10.1.2018
im Büro Landesgeschäftsführung
Köhler Kristin, MA am 1.6.2018
in der RGS Innsbruck
Mathes Stefan, Dr. am 10.4.2018
im Ausländerfachzentrum
Rössler Karoline, BSc am 8.1.2018
im Ausländerfachzentrum
Wimmer Elizabeth, MSc am 26.2.2018
in der RGS Innsbruck

AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Bereich der zentralen und regionalen Weiterbildung wurde für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitsmarktservice Tirol ein abwechslungsreiches Seminarprogramm zusammengestellt. Das inhaltliche Angebot orientierte sich in der regionalen Weiterbildung am festgestellten Bildungsbedarf

und den strategischen Ausrichtungen der Organisation.

Besondere Schwerpunkte im Jahr 2018 waren:

Für alle Führungskräfte:

Seminar „MitarbeiterInnengespräch NEU“ mit anschließender persönlicher Feedbackschleife durch die Personalentwicklerin.

Für alle MitarbeiterInnen:

Fachseminare zu wichtigen Themen wie Psychische Erkrankung, Umgang mit Aggressionen in der Beratung, Interkulturelle Kompetenz, Beratungskompetenz, Berufskunde, Fachworkshops für SfU-MitarbeiterInnen, SVL-Seminare, EDV-Schulungen, etc.

Verstärkte Unterstützung der Führungskräfte und MitarbeiterInnen durch gezielte Arbeitsplatz-, Einzel- und Gruppencoachingmaßnahmen, Supervisions- und Teamentwicklungsmaßnahmen sowie Hospitationen in verschiedenen Bereichen waren fester Bestandteil im vergangenen Jahr. Vorortbetreuung für Wiederein- oder UmsteigerInnen wurden je nach Bedarf und Möglichkeit unterstützt.

Insgesamt wurden 5 zentrale und 125 regionale Veranstaltungen organisiert und betreut. Von diesen insgesamt 130 Veranstaltungen können 50 % fachspezifischen Weiterbildungen, 30 % Coaching, Team- bzw. Gruppensupervisionen und Hospitationen und 20 % gesundheitsfördernden Aktivitäten zugeordnet werden.

Veranstaltungen im Hinblick auf die Umsetzung der MitarbeiterInnenbefragung „Wir im AMS“ nehmen seit vielen Jahren einen bedeutenden Stellenwert ein. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf gesundheitsfördernde Maßnahmen gesetzt, die größtenteils in den Geschäftsstellen und aufgrund der dort festgestellten Bedürfnisse durchgeführt wurden. Im Bereich betriebliche Gesundheitsförderung wurden mentale und bewegungsspezifische Veranstaltungen angeboten.

MITARBEITERINNEN- UND MITARBEITERBEFRAGUNG 2018 IM AMS TIROL

Dass das AMS Tirol seit einigen Jahren stark auf den Faktor Motivation als Grundlage für zufriedene MitarbeiterInnen und eine solide Dienstleistungserbringung setzt, zeigt sich in den Ergebnissen der MitarbeiterInnenbefragung 2018.

Tirol konnte seit der Einführung des Befragungsinstrumentes (März 2001) in kleinen Schritten stetige Verbesserungen erreichen. In einigen Geschäftsstellen haben die durchgeführten Maßnahmen schneller zu positiven Ergebnissen geführt, in einigen Bereichen waren besondere motivationsfördernde Aktivitäten notwendig. 2018 lagen alle Tiroler Geschäftsstellen beim TRUST-Index über 80 %. Der Mittelwert beim unmittelbaren Führungskräfte-Feedback für Gesamt Tirol liegt sogar über 88 %.

Die persönlichen Zeilen einer langjährigen Mitarbeiterin, die das AMS Tirol 2018 aufgrund einer privaten Veränderung verlassen hat, bestätigen die Befragungsergebnisse und die Wahrnehmung der Angebote durch die MitarbeiterInnen: „Ich durfte viele interessante, nette KollegInnen aus ganz Österreich - speziell aber die Tiroler KollegInnen - kennenlernen. Hatte die Möglichkeit auf tolle und spannende Seminare zu fahren. Die Mega-Rahmenbedingungen vom AMS wie z.B. die Arbeitszeiten, die unterstützenden Gesundheitsangebote, die Obstaktion, die gemeinsamen MitarbeiterInnenfeste werden mir immer in Erinnerung bleiben!“.

Infrastrukturmanagement und Finanzen

DIE AUSGABEN IM EIGENEN WIRKUNGSBEREICH BETRUGEN IM JAHRE 2018

- € 128.223,- für Investitionen und
- € 2.684.429,- für Sachaufwand
- € 123.908,- für Organe und
- € 23.121.683,- für Personalausgaben

INVESTITIONSSCHWERPUNKTE 2018 WAREN:

- Erweiterung und Umbau des Informations-Bereiches im AMS Innsbruck um zwei Schalter. Umbau von Vortrags- und Sitzungsräumen zu neuen Back-Office-Büros im Erdgeschoß und im 4. OG. Neueinrichtung bzw. Teilmöblierung von 10 Büros mit veralteter Ausstattung. Modernisierung der Heizungssteuerung und Installation einer neuen Gaswarnanlage
- Erweiterung des AMS Kitzbühel nach Übernahme von Räumen des Bundesvermessungsamtes und Neugestaltung des Eingangsbereiches
- Umstellung der Beleuchtung auf LED im Erdgeschoß des AMS Landeck
- Vergrößerung des Sozialraumes und Erneuerung aller Toiletten im AMS Reutte
- Neueinrichtung der Küche im Sozialraum des AMS Imst

Zahlreiche Kleininvestitionen (höhenverstellbare Schreibtische und Gesundheitsessel aufgrund medizinischer Indikationen auf Empfehlung der Arbeitsmedizin) zur Verbesserung der Ergonomie von diversen Arbeitsplätzen in einigen Geschäftsstellen des AMS Tirol.



Foto: René Stöckl, AMS Tirol

Unsere MitarbeiterInnen stellen sich tagtäglich den Herausforderungen am Tiroler Arbeitsmarkt. Sie informieren, vermitteln, fördern und beraten. Sie sichern die Existenz der arbeitssuchenden KundInnen und sie informieren und beraten Betriebe über die Dienstleistungsangebote des AMS. Unsere MitarbeiterInnen sind sich bewusst, welchen wichtigen Beitrag sie mit ihrer Arbeit für die Gesellschaft und für jede und jeden einzelnen Ratsuchenden leisten.

Für die Arbeit beim AMS bedarf es einerseits spezieller Kompetenzen, welche unsere MitarbeiterInnen befähigen in allen Situationen selbstorganisiert zu denken und aktiv zu handeln, andererseits sind das persönliche Engagement und die Motivation wesentlich für eine gute Dienstleistungserbringung und vor allem für die eigene Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Unter Miteinbeziehung unserer MitarbeiterInnen und aller Führungskräfte können wir die gewünschten und erforderlichen Weiterbildungen, Gesundheitsaktivitäten und Teamfindungsmaßnahmen organisieren. Wir legen größtes Augenmerk auf die Sicherheit unserer MitarbeiterInnen und achten bei der räumlichen Gestaltung der Arbeitsplätze wie auch bei der Organisation von speziellen Fachseminaren auf die notwendigen Rahmenbedingungen.

Unsere Ziele erreichen wir gemeinsam - mit unseren KundInnen, mit unseren PartnerInnen, mit unseren Führungskräften, aber vor allem mit unseren MitarbeiterInnen!

Andrea Holzeis, Abteilungsleiterin Personal- und Ausbildung

MITGLIEDER DES LANDESDIREKTORIUMS

Mag. Bernhard ACHATZ
Wirtschaftskammer Tirol
Meinhardstr.14, 6020 Innsbruck
Tel: 0590905-1439, Fax: 0590905-1327
E-mail: bernhard.achatz@wktiroel.at

Roland MÜLLER
Österreichischer Gewerkschaftsbund
Südtiroler Platz 14-16, 6020 Innsbruck
Tel: 59777-603, Fax: 01/53444-102907
E-mail: roland.mueller@oegb.at

Dr. Eugen STARK
Vereinigung Österreichischer Industrieller Tirol
Salurnerstr. 15, 6020 Innsbruck
Tel: 584134, Fax: 584134-4
E-mail: eugen.stark@iv.at

VP Ambros KNAPP
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstr. 7, 6020 Innsbruck
Tel: 53317200-7201
E-mail: a.knapp@isd.or.at

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER DES LANDESDIREKTORIUMS

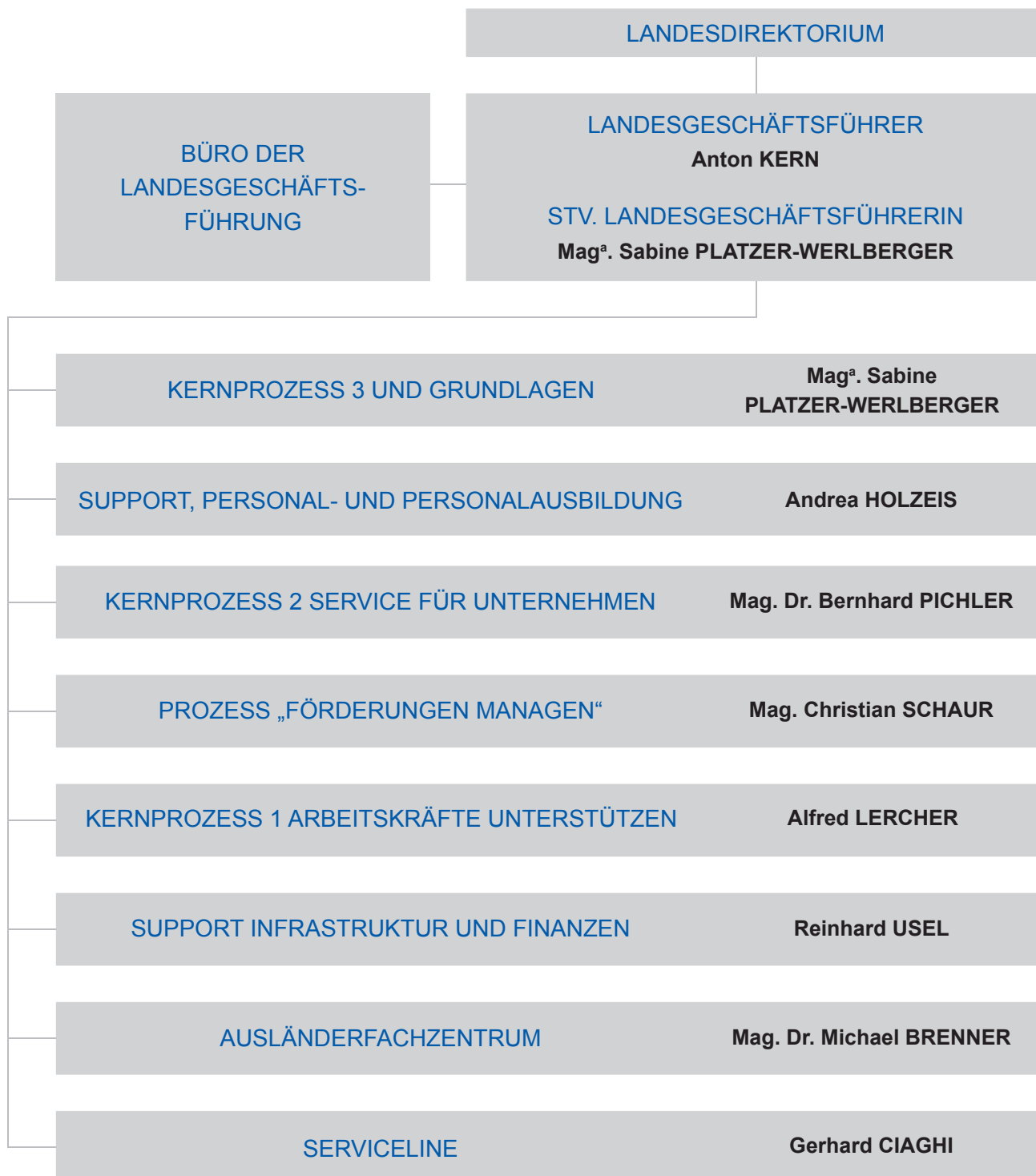
Dr. Peter TROST
Wirtschaftskammer Tirol
Meinhardstr.12, 6020 Innsbruck

Harald SCHWEIGHOFER
Österreichischer Gewerkschaftsbund
Südtirolerplatz 14-16, 6020 Innsbruck

Dr. Wolfgang PAULMICHL
Vereinigung Österreichischer Industrieller Tirol
Salurnerstr.15, 6020 Innsbruck

Dr. Thomas RADNER
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstr. 7, 6020 Innsbruck

Organisation



Regionale Geschäftsstellen und Regionalbeiräte

ANSCHRIFT

Arbeitsmarktservice Imst

6460 Rathausstraße 14
Tel.: 05412/61900 Fax: 05412/61900-190
Leiterin: (seit 01.08.2017) **Gunda AMPROSI**

Arbeitsmarktservice Innsbruck

6010 Schöpfstraße 5
Tel.: 0512/5903 Fax: 0512/5903-190
Leiter: **Dr. Thomas NETZER**

Arbeitsmarktservice Kitzbühel

6370 Wagnerstr.17
Tel.: 05356/62422 Fax: 05356/62422-190
Leiter: **Manfred DAG**

Arbeitsmarktservice Kufstein

6333 Oskar-Pirlo-Str.13
Tel.: 05372/64891 Fax: 05372/64891-190
Leiterin: (seit 01.03.2018) **Margit EXENBERGER**

Arbeitsmarktservice Landeck

6500 Innstr.12
Tel.: 05442/62616 Fax: 05442/62616-190
Leiter: **Günther STÜRZ**

Arbeitsmarktservice Lienz

9900 Dolomitenstr.1
Tel.: 04852/64555 Fax: 04852/64555-190
Leiterin: **Doris BATKOWSKI**

Arbeitsmarktservice Reutte

6600 Claudiast.7
Tel.: 05672/624040 Fax: 05672/62404-190
Leiter: **Klaus WITTING**

Arbeitsmarktservice Schwaz

6130 Postgasse 1/1
Tel.: 05242/62409 Fax: 05242/62409-190
Leiter: **Andrea SCHNEIDER**

REGIONALBEIRAT

Brigitta WÜSTER, IV Tirol
MMag.^a Elena BREMBERGER, WK
Roland GRASWANDER, ÖGB
VP Reinhold WINKLER, AK

bis 05.03.2018 Mag.^a Michaela BURGER, IV Tirol
seit 20.03.2018 Mag.^a (FH) Christina HOFER, IV
Mag. Florian BRUTTER, WK
MMag. Marc DEISER, ÖGB
KR Robert SENN, AK

DI Siegmund GERHARTZ, IV Tirol
Dr. Balthasar EXENBERGER, WK
Hansjörg HANSER, ÖGB
Mag. Christian PLETZER, AK

bis 20.04.2018 Mag. Wolfgang ZELLE, IV Tirol
seit 25.04.2018 MMag.^a Judith KASTNER, IV
MMag. Peter WACHTER, WK
Robert WEHR, ÖGB
MMag. Georg RITZER, AK

DI (FH) Marcel AMON, IV ,Tirol
Mag. Otmar LADNER, WK
bis 22.06.2018 Roland GRASWANDER, ÖGB
seit 01.07.2018 Carl-Heinz BLAAS, ÖGB
Mag. Peter COMINA, AK

Dipl. Kfm. Holger KÖNIG, IV Tirol
Werner LAMPRECHT, WK
Harald KUENZ, ÖGB
Mag. Wilfried KOLLREIDER, AK

Mag. Stefan FESL, IV Tirol
Wolfgang WINKLER, WK
Steffen FENEBERG, ÖGB
Dr.ⁱⁿ Birgit FASSER-HEISS, AK

Mag. Dietmar ROSANELLI, IV Tirol
Mag. Stefan BLETZACHER, WK
Hansjörg HANSER, ÖGB
Mag. Andreas HERZOG, AK

Arbeitsmarktdaten AMS Tirol



Foto: René Stöckl, AMS Tirol

Leiterinnen und Leiter der Regionalen Geschäftsstellen des AMS Tirol:

V.l.n.r.: Dr. Thomas Netzer, AMS Innsbruck; Günther Stürz, AMS Landeck; Andrea Schneider, AMS Schwaz; Doris Batkowski, AMS Lienz; Gunda Amprosi, AMS Imst; Manfred Dag, AMS Kitzbühel; Margit Exenberger, AMS Kufstein; Klaus Witting, AMS Reutte

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte	338.958	8.196	2,5 %	160.046	4.114	2,6 %	178.912	4.082	2,3 %
Unselbständige Aktivbeschäftigung	330.929	8.363	2,6 %	152.767	4.267	2,9 %	178.163	4.096	2,4 %
Arbeitslosenquoten in %	4,9 %	-0,9 %	-	4,9 %	-0,9 %	-	4,9 %	-0,9 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	276	-26	-8,7 %	122	-4	-3,4%	154	-22	-12,4 %
Offene Lehrstellen	761	-99	-11,5 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	71.130	-2.933	-4,0 %	33.289	-1.069	-3,1%	37.841	-1.864	-4,7 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	68.135	-2.685	-3,8 %	31.896	-1.023	-3,1%	36.239	-1.662	-4,4 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	1.622	-165	-9,2 %	778	-21	-2,6%	844	-144	-14,6 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	764	-65	-7,8 %	356	4	1,1%	408	-69	-14,5 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	11.815	-1.009	-7,9 %	5.319	-294	-5,2%	6.496	-715	-9,9 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	23.934	-594	-2,4 %	12.155	-216	-1,7%	11.779	-378	-3,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	15.859	122	0,8 %	7.922	175	2,3%	7.937	-53	-0,7 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	7.044	-21	-0,3 %	3.088	89	3,0%	3.956	-110	-2,7 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	60.869	-424	-0,7 %	28.753	-144	-0,5%	32.116	-280	-0,9 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	7.721	-1.498	-16,2 %	3.226	-591	-15,5%	4.495	-907	-16,8 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	1.907	-767	-28,7 %	990	-266	-21,2%	917	-501	-35,3 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	633	-244	-27,8 %	320	-68	-17,5%	313	-176	-36,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	17.512	-2.831	-13,9 %	8.319	-1.300	-13,5 %	9.193	-1.532	-14,3 %
bis 24 Jahre	2.134	-347	-14,0 %	942	-148	-13,6 %	1.191	-198	-14,3 %
Ältere >= 45 Jahre	7.438	-1.253	-14,4 %	3.489	-572	-14,1 %	3.949	-681	-14,7 %
Inländer	12.554	-2.334	-15,7 %	6.047	-1.055	-14,9 %	6.508	-1.279	-16,4 %
Ausländer	4.958	-497	-9,1 %	2.272	-245	-9,7 %	2.686	-252	-8,6 %
Zugänge	92.909	-4.324	-4,5 %	44.012	-2.008	-4,4 %	48.897	-2.316	-4,5 %
Abgänge	100.217	-5.722	-5,4 %	47.211	-2.611	-5,2 %	53.006	-3.111	-5,5 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	1.229	-527	-30,0 %	496	-179	-26,5 %	733	-348	-32,2 %
Langzeitbeschäftigungslose	2.447	-873	-26,3 %	1.022	-356	-25,8 %	1.425	-518	-26,7 %
DS Vormerkdauer	119	-12	-9,2 %	107	-9	-7,4 %	130	-15	-10,3 %
DS Verweildauer	71	-6	-7,8 %	72	-5	-6,8 %	71	-7	-8,7 %
Personen in Schulung (Status SC)	2.139	-379	-15,0 %	1.058	-232	-18,0 %	1.081	-146	-11,9 %
Lehrstellensuchende	276	-26	-8,7 %	122	-4	-3,4 %	154	-22	-12,4 %
Betroffene Personen	76.456	-4.184	-5,2 %	34.615	-1.751	-4,8 %	41.843	-2.434	-5,5 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	79.420	-4.434	-5,3 %	36.022	-1.834	-4,8 %	43.400	-2.601	-5,7 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	76.456	80.640	-4.184	-5,2 %
Frauen	34.615	36.366	-1.751	-4,8 %
Männer	41.843	44.277	-2.434	-5,5 %
mit LZBL	5.853	7.360	-1.507	-20,5 %
kein LZBL	73.095	76.345	-3.250	-4,3 %
mit BMS	3.352	4.466	-1.114	-24,9 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	12.327	12.879	-552	-4,3 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	65.472	69.206	-3.734	-5,4 %
Wiedereinsteigerinnen	4.283	4.570	-287	-6,3 %
keine Wiedereinsteigerinnen	30.546	31.991	-1.445	-4,5 %
Jugendliche < 25	13.373	14.601	-1.228	-8,4 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	38.327	40.409	-2.082	-5,2 %
Ältere >= 45 Jahre	26.098	27.188	-1.090	-4,0 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	5.976	-42	-0,7 %
Zugänge	51.116	-67	-0,1 %
Abgänge	51.942	1.973	3,9 %
Abgeschlossene Laufzeit	40	1	2,2 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	761	-99	-11,5 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	24.713	1.564	6,8 %
31 bis 90 Tage	11.404	-583	-4,9 %
91 bis 180 Tage	2.619	20	0,8 %
mehr als 180 Tage	357	-132	-27,0 %
Gesamt	39.093	869	2,3 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	27.837	775	2,9 %	12.951	407	3,2 %	14.887	369	2,5 %
Arbeitslosenquoten in %	5,0 %	-1,0 %	-	4,9 %	-1,1 %	-	5,1 %	-0,9 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	25	-6	-18,5 %	12	-3	-18,6 %	13	-3	-18,4 %
Offene Lehrstellen	73	14	23,9 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	8.232	-576	-6,5 %	3.683	-294	-7,4 %	4.549	-282	-5,8 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	7.999	-573	-6,7 %	3.560	-315	-8,1 %	4.439	-258	-5,5 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	97	3	3,2 %	48	4	9,1 %	49	-1	-2,0 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	87	8	10,1 %	53	21	65,6 %	34	-13	-27,7 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	1.386	-153	-9,9 %	633	-34	-5,1 %	753	-119	-13,6 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	2.801	-47	-1,7 %	1.361	-47	-3,3 %	1.440	0	0,0 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	1.821	58	3,3 %	874	16	1,9 %	947	42	4,6 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	744	-46	-5,8 %	321	-25	-7,2 %	423	-21	-4,7 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	7.450	-318	-4,1 %	3.381	-166	-4,7 %	4.069	-152	-3,6 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	672	-216	-24,3 %	251	-107	-29,9 %	421	-109	-20,6 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	85	-39	-31,5 %	40	-26	-39,4 %	45	-13	-22,4 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	25	-3	-10,7 %	11	5	83,3 %	14	-8	-36,4 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	1.465	-263	-15,2 %	670	-138	-17,1 %	795	-125	-13,6 %
bis 24 Jahre	195	-51	-20,6 %	88	-24	-21,1 %	108	-27	-20,1 %
Ältere >= 45 Jahre	603	-89	-12,9 %	278	-46	-14,3 %	326	-43	-11,7 %
Inländer	1.186	-217	-15,5 %	536	-117	-17,9 %	650	-100	-13,4 %
Ausländer	279	-46	-14,2 %	133	-22	-13,9 %	145	-25	-14,5 %
Zugänge	9.649	-795	-7,6 %	4.430	-430	-8,9 %	5.219	-365	-6,5 %
Abgänge	10.340	-923	-8,2 %	4.706	-530	-10,1 %	5.634	-393	-6,5 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	21	-12	-37,1 %	6	-1	-17,1 %	15	-11	-42,2 %
Langzeitbeschäftigungslose	60	-41	-40,6 %	20	-15	-42,5 %	39	-26	-39,6 %
DS Vormerkdauer	54	-9	-13,6 %	50	-7	-11,7 %	58	-10	-15,2 %
DS Verweildauer	55	-4	-7,2 %	54	-5	-8,3 %	55	-4	-6,4 %
Personen in Schulung (Status SC)	119	-8	-6,3 %	62	-5	-6,8 %	57	-4	-5,8 %
Lehrstellensuchende	25	-6	-18,5 %	12	-3	-18,6 %	13	-3	-18,4 %
Betroffene Personen	7.753	-563	-6,8 %	3.283	-285	-8,0 %	4.470	-279	-5,9 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	8.000	-552	-6,5 %	3.413	-273	-7,4 %	4.587	-280	-5,8 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	7.753	8.316	-563	-6,8 %
Frauen	3.283	3.568	-285	-8,0 %
Männer	4.470	4.749	-279	-5,9 %
mit LZBL	208	291	-83	-28,5 %
kein LZBL	7.637	8.147	-510	-6,3 %
mit BMS	83	164	-81	-49,4 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	968	1.059	-91	-8,6 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	6.856	7.373	-517	-7,0 %
Wiedereinsteigerinnen	355	387	-32	-8,3 %
keine Wiedereinsteigerinnen	2.954	3.200	-246	-7,7 %
Jugendliche < 25	1.381	1.546	-165	-10,7 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	3.871	4.148	-277	-6,7 %
Ältere >= 45 Jahre	2.653	2.775	-122	-4,4 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	409	-4	-0,9 %
Zugänge	4.789	-139	-2,8 %
Abgänge	4.848	49	1,0 %
Abgeschlossene Laufzeit	31	-2	-4,8 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	73	14	23,9 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	2.579	163	6,8 %
31 bis 90 Tage	707	-153	-17,8 %
91 bis 180 Tage	107	-102	-48,8 %
mehr als 180 Tage	21	10	90,9 %
Gesamt	3.414	-82	-2,4 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	134.541	3.408	2,6 %	64.858	1.495	2,4 %	69.684	1.914	2,8 %
Arbeitslosenquoten in %	4,8 %	-0,9 %	-	4,3 %	-0,8 %	-	5,3 %	-1,0 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	145	-20	-11,8 %	60	-6	-9,3 %	85	-13	-13,6 %
Offene Lehrstellen	195	-19	-8,9 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	19.553	-152	-0,8 %	7.970	-181	-2,2 %	11.583	29	0,3 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	18.258	-150	-0,8 %	7.428	-207	-2,7 %	10.830	57	0,5 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	739	-25	-3,3 %	313	17	5,7 %	426	-42	-9,0 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	315	-16	-4,8 %	130	-7	-5,1 %	185	-9	-4,6 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	3.496	-23	-0,7 %	1.417	30	2,2 %	2.079	-53	-2,5 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	5.375	-118	-2,1 %	2.285	-116	-4,8 %	3.090	-2	-0,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	3.443	71	2,1 %	1.442	5	0,3 %	2.001	66	3,4 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	2.574	19	0,7 %	1.058	12	1,1 %	1.516	7	0,5 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	15.194	658	4,5 %	6.061	90	1,5 %	9.133	568	6,6 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	3.077	-317	-9,3 %	1.278	-116	-8,3 %	1.799	-201	-10,1 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	969	-322	-24,9 %	491	-97	-16,5 %	478	-225	-32,0 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	313	-171	-35,3 %	140	-58	-29,3 %	173	-113	-39,5 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	6.800	-1.158	-14,6 %	2.903	-515	-15,1 %	3.896	-643	-14,2 %
bis 24 Jahre	823	-67	-7,5 %	322	-34	-9,6 %	500	-32	-6,1 %
Ältere >= 45 Jahre	2.810	-582	-17,2 %	1.179	-257	-17,9 %	1.631	-325	-16,6 %
Inländer	4.461	-939	-17,4 %	1.976	-409	-17,2 %	2.484	-530	-17,6 %
Ausländer	2.339	-220	-8,6 %	927	-106	-10,3 %	1.412	-114	-7,4 %
Zugänge	30.125	-144	-0,5 %	12.665	-265	-2,1 %	17.460	121	0,7 %
Abgänge	33.411	-688	-2,0 %	14.107	-407	-2,8 %	19.304	-281	-1,4 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	826	-332	-28,7 %	309	-100	-24,5 %	517	-232	-31,0 %
Langzeitbeschäftigungslose	1.476	-507	-25,6 %	564	-200	-26,2 %	912	-308	-25,2 %
DS Vormerkdauer	178	-14	-7,2 %	158	-9	-5,1 %	193	-18	-8,4 %
DS Verweildauer	89	-10	-9,7 %	90	-8	-7,8 %	88	-11	-11,1 %
Personen in Schulung (Status SC)	1.079	-98	-8,3 %	488	-54	-10,0 %	592	-44	-6,9 %
Lehrstellensuchende	145	-20	-11,8 %	60	-6	-9,3 %	85	-13	-13,6 %
Betroffene Personen	27.299	-1.205	-4,2 %	11.612	-566	-4,7 %	15.688	-639	-3,9 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	28.667	-1.342	-4,5 %	12.235	-612	-4,8 %	16.433	-730	-4,3 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	27.299	28.504	-1.205	-4,2 %
Frauen	11.612	12.178	-566	-4,7 %
Männer	15.688	16.327	-639	-3,9 %
mit LZBL	3.274	4.142	-868	-21,0 %
kein LZBL	25.345	26.004	-659	-2,5 %
mit BMS	2.540	3.173	-633	-20,0 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	5.698	6.043	-345	-5,7 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	22.246	23.014	-768	-3,3 %
Wiedereinsteigerinnen	1.538	1.616	-78	-4,8 %
keine Wiedereinsteigerinnen	10.114	10.595	-481	-4,5 %
Jugendliche < 25	4.828	5.126	-298	-5,8 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	14.478	14.972	-494	-3,3 %
Ältere >= 45 Jahre	8.422	8.897	-475	-5,3 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	2.422	-47	-1,9 %
Zugänge	15.937	174	1,1 %
Abgänge	16.598	1.273	8,3 %
Abgeschlossene Laufzeit	47	-2	-4,3 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	195	-19	-8,9 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	6.870	599	9,6 %
31 bis 90 Tage	4.795	-73	-1,5 %
91 bis 180 Tage	1.382	-148	-9,7 %
mehr als 180 Tage	150	-200	-57,1 %
Gesamt	13.197	178	1,4 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Schätzung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslosenquoten in %	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehrstellenmarkt									
Lehrstellensuchende	87	-5	-5,0 %	35	0	0,00 %	52	-5	-8,4 %
Offene Lehrstellen	85	-12	-12,3 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	8.769	71	0,8 %	3.296	-18	-0,5 %	5.473	89	1,7 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	8.051	53	0,7 %	2.994	-70	-2,3 %	5.057	123	2,5 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	421	-22	-5,0 %	177	24	15,7 %	244	-46	-15,9 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	159	13	8,9 %	66	15	29,4 %	93	-2	-2,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	1.654	53	3,3 %	622	36	6,1 %	1.032	17	1,7 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	2.060	9	0,4 %	751	-15	-2,0 %	1.309	24	1,9 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	1.276	49	4,0 %	441	-6	-1,3 %	835	55	7,1 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	1.340	-17	-1,3 %	517	-1	-0,2 %	823	-16	-1,9 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	6.462	469	7,8 %	2.312	76	3,4 %	4.150	393	10,5 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	1.606	-142	-8,1 %	648	-36	-5,3 %	958	-106	-10,0 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	529	-156	-22,8 %	265	-23	-8,0 %	264	-133	-33,5 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	172	-100	-36,8 %	71	-35	-33,0 %	101	-65	-39,2 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	3.634	-604	-14,3 %	1.480	-262	-15,1 %	2.154	-342	-13,7 %
bis 24 Jahre	434	-34	-7,2 %	165	-13	-7,2 %	269	-21	-7,1 %
Ältere > = 45 Jahre	1.460	-293	-16,7 %	577	-124	-17,7 %	883	-169	-16,1 %
Inländer	2.257	-496	-18,0 %	966	-217	-18,4 %	1.291	-279	-17,8 %
Ausländer	1.377	-108	-7,3 %	513	-45	-8,0 %	863	-63	-6,8 %
Zugänge	14.887	122	0,8 %	5.871	-67	-1,1 %	9.016	189	2,1 %
Abgänge	16.691	-171	-1,0 %	6.603	-154	-2,3 %	10.088	-17	-0,2 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	509	-206	-28,8 %	181	-64	-26,1 %	328	-142	-30,2 %
Langzeitbeschäftigungslose	910	-305	-25,1 %	336	-125	-27,1 %	574	-180	-23,8 %
DS Vormerkdauer	200	-16	-7,2 %	177	-11	-5,8 %	216	-19	-8,1 %
DS Verweildauer	97	-10	-9,3 %	101	-7	-6,7 %	95	-12	-11,0 %
Personen in Schulung (Status SC)	616	-50	-7,5 %	251	-36	-12,6 %	365	-14	-3,7 %
Lehrstellensuchende	87	-5	-5,0 %	35	0	0,0 %	52	-5	-8,4 %
Betroffene Personen	13.723	-560	-3,9 %	5.556	-284	-4,9 %	8.168	-276	-3,3 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	14.462	-589	-3,9 %	5.884	-265	-4,3 %	8.579	-324	-3,6 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	13.723	14.283	-560	-3,9 %
Frauen	5.556	5.840	-284	-4,9 %
Männer	8.168	8.444	-276	-3,3 %
mit LZBL	2.014	2.529	-515	-20,4 %
kein LZBL	12.540	12.756	-216	-1,7 %
mit BMS	1.940	2.298	-358	-15,6 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	3.283	3.526	-243	-6,9 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	10.806	11.048	-242	-2,2 %
Wiedereinsteigerinnen	751	770	-19	-2,5 %
keine Wiedereinsteigerinnen	4.828	5.079	-251	-4,9 %
Jugendliche < 25	2.434	2.572	-138	-5,4 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	7.541	7.791	-250	-3,2 %
Ältere >= 45 Jahre	3.970	4.180	-210	-5,0 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	1.359	-130	-8,8 %
Zugänge	9.160	-244	-2,6 %
Abgänge	9.597	519	5,7 %
Abgeschlossene Laufzeit	48	-2	-4,9 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	85	-12	-12,3 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	3.988	403	11,2 %
31 bis 90 Tage	2.668	-231	-8,0 %
91 bis 180 Tage	783	-111	-12,4 %
mehr als 180 Tage	78	-126	-61,8 %
Gesamt	7.517	-65	-0,9 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Schätzung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslosenquoten in %	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	58	-15	-20,5 %	25	-6	-19,4 %	33	-9	-21,4 %
Offene Lehrstellen	94	-19	-16,8 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	10.783	-224	-2,0 %	4.674	-163	-3,4 %	6.109	-61	-1,0 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	10.206	-204	-2,0 %	4.434	-137	-3,0 %	5.772	-67	-1,2 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	318	-3	-0,9 %	136	-7	-4,9 %	182	4	2,3 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	156	-29	-15,7 %	64	-22	-25,6 %	92	-7	-7,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	1.841	-77	-4,0 %	795	-6	-0,8 %	1.046	-71	-6,4 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	3.315	-127	-3,7 %	1.534	-101	-6,2 %	1.781	-26	-1,4 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	2.167	22	1,0 %	1.001	11	1,1 %	1.166	11	1,0 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	1.233	35	2,9 %	541	13	2,5 %	692	22	3,3 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	8.731	188	2,2 %	3.749	14	0,4 %	4.982	174	3,6 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	1.471	-175	-10,6 %	630	-80	-11,3 %	841	-95	-10,2 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	440	-166	-27,4 %	226	-74	-24,7 %	214	-92	-30,1 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	141	-71	-33,5 %	69	-23	-25,0 %	72	-48	-40,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	3.166	-555	-14,9 %	1.424	-253	-15,1 %	1.742	-301	-15,5 %
bis 24 Jahre	389	-33	-7,8 %	157	-22	-12,3 %	232	-12	-4,9 %
Ältere > = 45 Jahre	1.350	-289	-17,6 %	602	-133	-18,1 %	748	-156	-17,3 %
Inländer	2.204	-443	-16,7 %	1.010	-192	-16,0 %	1.194	-251	-17,4 %
Ausländer	962	-112	-10,4 %	414	-61	-12,8 %	549	-51	-8,5 %
Zugänge	15.235	-269	-1,7 %	6.794	-198	-2,8 %	8.441	-71	-0,8 %
Abgänge	16.717	-520	-3,0 %	7.504	-253	-3,3 %	9.213	-267	-2,8 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	318	-126	-28,5 %	128	-36	-21,9 %	190	-90	-32,3 %
Langzeitbeschäftigungslose	565	-203	-26,4 %	228	-75	-24,8 %	338	-128	-27,5 %
DS Vormerkdauer	152	-12	-7,2 %	138	-6	-4,3 %	163	-16	-9,1 %
DS Verweildauer	80	-9	-10,5 %	80	-8	-9,2 %	80	-10	-11,5 %
Personen in Schulung (Status SC)	464	-48	-9,3 %	237	-18	-7,1 %	227	-30	-11,5 %
Lehrstellensuchende	58	-15	-20,5 %	25	-6	-19,4 %	33	-9	-21,4 %
Betroffene Personen	13.880	-666	-4,6 %	6.167	-290	-4,5 %	7.713	-376	-4,7 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	14.540	-779	-5,1 %	6.474	-360	-5,3 %	8.066	-419	-4,9 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	13.880	14.546	-666	-4,6 %
Frauen	6.167	6.457	-290	-4,5 %
Männer	7.713	8.089	-376	-4,7 %
mit LZBL	1.283	1.639	-356	-21,7 %
kein LZBL	13.080	13.539	-459	-3,4 %
mit BMS	681	919	-238	-25,9 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	2.493	2.605	-112	-4,3 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	11.678	12.200	-522	-4,3 %
Wiedereinsteigerinnen	814	860	-46	-5,4 %
keine Wiedereinsteigerinnen	5.372	5.621	-249	-4,4 %
Jugendliche < 25	2.464	2.620	-156	-6,0 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	7.098	7.382	-284	-3,9 %
Ältere > = 45 Jahre	4.517	4.770	-253	-5,3 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	991	21	2,1 %
Zugänge	6.442	155	2,5 %
Abgänge	6.678	523	8,5 %
Abgeschlossene Laufzeit	47	-2	-4,6 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	94	-19	-16,8 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	2.788	139	5,2 %
31 bis 90 Tage	2.036	65	3,3 %
91 bis 180 Tage	548	-81	-12,9 %
mehr als 180 Tage	68	-75	-52,4 %
Gesamt	5.440	48	0,9 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	26.825	572	2,2 %	13.108	352	2,8 %	13.717	220	1,6 %
Arbeitslosenquoten in %	4,5 %	-0,9 %	-	4,4 %	-0,9 %	-	4,6 %	-0,9 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	9	-2	-14,5 %	5	-1	-16,7 %	4	-1	-12,1 %
Offene Lehrstellen	96	10	11,7 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	7.027	-615	-8,0 %	3.462	-182	-5,0 %	3.565	-433	-10,8 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	6.854	-548	-7,4 %	3.378	-147	-4,2 %	3.476	-401	-10,3 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	99	-45	-31,3 %	46	-20	-30,3 %	53	-25	-32,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	33	-15	-31,3 %	20	-7	-25,9 %	13	-8	-38,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	891	-193	-17,8 %	408	-105	-20,5 %	483	-88	-15,4 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	2.760	-166	-5,7 %	1.418	-11	-0,8 %	1.342	-155	-10,4 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	1.920	-60	-3,0 %	941	16	1,7 %	979	-76	-7,2 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	401	-22	-5,2 %	156	7	4,7 %	245	-29	-10,6 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	6.376	-374	-5,5 %	3.195	-94	-2,9 %	3.181	-280	-8,1 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	503	-193	-27,7 %	195	-66	-25,3 %	308	-127	-29,2 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	123	-41	-25,0 %	60	-17	-22,1 %	63	-24	-27,6 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	25	-7	-21,9 %	12	-5	-29,4 %	13	-2	-13,3 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	1.274	-224	-15,0 %	607	-105	-14,8 %	667	-119	-15,1 %
bis 24 Jahre	117	-31	-20,9 %	51	-20	-27,8 %	66	-11	-14,6 %
Ältere > = 45 Jahre	634	-95	-13,1 %	294	-46	-13,5 %	340	-50	-12,7 %
Inländer	916	-166	-15,3 %	428	-73	-14,6 %	488	-93	-16,0 %
Ausländer	358	-59	-14,1 %	179	-32	-15,3 %	179	-26	-12,8 %
Zugänge	8.423	-727	-8,0 %	4.146	-306	-6,9 %	4.277	-421	-9,0 %
Abgänge	8.934	-909	9,2 %	4.382	-366	-7,7 %	4.552	-543	-10,7 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	48	0	-0,7 %	18	0	-1,9 %	31	0	0,0 %
Langzeitbeschäftigungslose	98	-7	-6,2 %	39	-5	-10,3 %	59	-2	-3,3 %
DS Vormerkdauer	76	0	0,0 %	69	0	-0,0 %	83	0	0,0 %
DS Verweildauer	56	-2	-3,4 %	55	-3	-4,8 %	58	-1	-2,0 %
Personen in Schulung (Status SC)	99	-22	-18,1 %	58	-9	-13,9 %	41	-13	-23,4 %
Lehrstellensuchende	9	-2	-14,5 %	5	-1	-16,7 %	4	-1	-12,1 %
Betroffene Personen	6.465	-522	-7,5 %	2.935	-215	-6,8 %	3.530	-307	-8,0 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	6.599	-550	-7,7 %	3.005	-233	-7,2 %	3.594	-317	-8,1 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	6.465	6.987	-522	-7,5 %
Frauen	2.935	3.150	-215	-6,8 %
Männer	3.530	3.837	-307	-8,0 %
mit LZBL	261	256	5	2,0 %
kein LZBL	6.344	6.865	-521	-7,6 %
mit BMS	89	125	-36	-28,8 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	550	566	-16	-2,8 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	5.955	6.538	-583	-8,9 %
Wiedereinsteigerinnen	231	249	-18	-7,2 %
keine Wiedereinsteigerinnen	2.722	2.917	-195	-6,7 %
Jugendliche < 25	953	1.092	-139	-12,7 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	3.089	3.356	-267	-8,0 %
Ältere > = 45 Jahre	2.535	2.663	-128	-4,8 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	593	31	5,6 %
Zugänge	5.607	-230	-3,9 %
Abgänge	5.733	117	2,1 %
Abgeschlossene Laufzeit	40	5	15,5 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	96	10	11,7 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	2.894	96	3,4 %
31 bis 90 Tage	970	106	12,3 %
91 bis 180 Tage	239	3	1,3 %
mehr als 180 Tage	38	0	0,0 %
Gesamt	4.141	205	5,2 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	48.477	1.241	2,6 %	22.736	611	2,8 %	25.741	630	2,5 %
Arbeitslosenquoten in %	4,6 %	-0,7 %	-	4,7 %	-0,7 %	-	4,4 %	-0,7 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	43	0	0,4 %	21	5	34,0 %	22	-5	-19,3 %
Offene Lehrstellen	91	2	2,3 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	9.029	-186	-2,0 %	4.080	-94	-2,3 %	4.949	-92	-1,8 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	8.556	-135	-1,6 %	3.849	-97	-2,5 %	4.707	-38	-0,8 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	265	-50	-15,9 %	137	-3	-2,1 %	128	-47	-26,9 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	127	-3	-2,3 %	63	11	21,2 %	64	-14	-17,9 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	1.743	-144	-7,6 %	781	-48	-5,8 %	962	-96	-9,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	2.930	-49	-1,6 %	1.416	-27	-1,9 %	1.514	-22	-1,4 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	1.917	-29	-1,5 %	912	4	0,4 %	1.005	-33	-3,2 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	1.309	-63	-4,6 %	602	-4	-0,7 %	707	-59	-7,7 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	7.678	159	2,1 %	3.460	42	1,2 %	4.218	117	2,9 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	1.053	-183	-14,8 %	465	-82	-15,0 %	588	-101	-14,7 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	247	-116	-32,0 %	131	-26	-16,6 %	116	-90	-43,7 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	51	-46	-47,4 %	24	-28	-53,8 %	27	-18	-40,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	2.325	-297	-11,3 %	1.131	-131	-10,4 %	1.194	-166	-12,2 %
bis 24 Jahre	327	-38	-10,4 %	153	-10	-6,3 %	175	-28	-13,8 %
Ältere > = 45 Jahre	933	-124	-11,8 %	432	-65	-13,1 %	501	-60	-10,6 %
Inländer	1.608	-230	-12,5 %	777	-100	-11,4 %	830	-130	-13,5 %
Ausländer	717	-67	-8,6 %	354	-31	-8,0 %	363	-36	-9,1 %
Zugänge	12.255	-452	-3,6 %	5.768	-242	-4,0 %	6.487	-210	-3,1 %
Abgänge	12.997	-796	-5,8 %	6.083	-407	-6,3 %	6.914	-389	-5,3 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	86	-29	-25,3 %	43	-8	-16,5 %	43	-21	-32,3 %
Langzeitbeschäftigungslose	270	-94	-25,7 %	129	-30	-18,9 %	142	-64	-31,0 %
DS Vormerkdauer	87	-8	-8,9 %	91	-4	-4,3 %	83	-13	-13,2 %
DS Verweildauer	68	-9	-11,3 %	70	-8	-10,0 %	67	-9	-12,4 %
Personen in Schulung (Status SC)	347	-74	-17,7 %	173	-51	-22,6 %	174	-24	-12,0 %
Lehrstellensuchende	43	0	0,4 %	21	5	34,0 %	22	-5	-19,3 %
Betroffene Personen	10.492	-373	-3,4 %	4.773	-174	-3,5 %	5.720	-198	-3,4 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	10.933	-379	-3,4 %	4.985	-145	-2,8 %	5.949	-233	-3,8 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	10.492	10.865	-373	-3,4 %
Frauen	477	4.947	-174	-3,5 %
Männer	5.720	5.918	-198	-3,3 %
mit LZBL	775	971	-196	-20,2 %
kein LZBL	10.090	10.351	-261	-2,5 %
mit BMS	298	448	-150	-33,5 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	2.129	2.266	-137	-6,0 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	8.543	8.795	-252	-2,9 %
Wiedereinsteigerinnen	680	689	-9	-1,3 %
keine Wiedereinsteigerinnen	4.124	4.280	-156	-3,6 %
Jugendliche < 25	2.011	2.150	-139	-6,5 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	5.160	5.370	-210	-3,9 %
Ältere > = 45 Jahre	3.483	3.559	-76	-2,1 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	979	-6	-0,6 %
Zugänge	7.146	-395	-5,2 %
Abgänge	7.356	272	3,8 %
Abgeschlossene Laufzeit	49	7	16,8 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	91	2	2,3 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	3.040	120	4,1 %
31 bis 90 Tage	1.818	190	11,7 %
91 bis 180 Tage	447	220	96,9 %
mehr als 180 Tage	82	53	182,8 %
Gesamt	5.387	583	12,1 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	20.756	523	2,6 %	9.464	269	2,9 %	11.292	253	2,3 %
Arbeitslosenquoten in %	7,6 %	-0,9 %	-	9,0 %	-0,9 %	-	6,4 %	-0,9 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	12	0	3,8 %	5	2	44,4 %	6	-1	-17,0 %
Offene Lehrstellen	83	-33	-28,6 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	9.278	-168	-1,8 %	4.855	52	1,1 %	4.423	-220	-4,7 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	9.096	-144	-1,6 %	4.757	61	1,3 %	4.339	-205	-4,5 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	93	-6	-6,1 %	54	-9	-14,3 %	39	3	8,3 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	49	0	0,0 %	26	11	73,3 %	23	-11	-32,4 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	1.372	-105	-7,1 %	658	12	1,9 %	714	-117	-14,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	3.405	-10	-0,3 %	1.971	21	1,1 %	1.434	-31	-2,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	2.344	84	3,7 %	1.367	82	6,4 %	977	2	0,2 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	402	78	24,1 %	170	59	53,2 %	232	19	8,9 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	8.545	91	1,1 %	4.560	173	3,9 %	3.985	-82	-2,0 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	653	-217	-24,9 %	257	-90	-25,9 %	396	-127	-24,3 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	65	-43	-39,8 %	29	-28	-49,1 %	36	-15	-29,4 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	15	1	7,1 %	9	-3	-25,0 %	6	4	200,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	1.714	-178	-9,4 %	940	-76	-7,5 %	774	-103	-11,7 %
bis 24 Jahre	213	-30	-12,5 %	103	-9	-7,8 %	110	-22	-16,6 %
Ältere > = 45 Jahre	704	-85	-10,7 %	406	-36	-8,2 %	298	-49	-14,0 %
Inländer	1.327	-156	-10,5 %	723	-65	-8,3 %	604	-91	-13,1 %
Ausländer	387	-22	-5,4 %	216	-11	-4,6 %	171	-12	-6,5 %
Zugänge	10.953	-611	-5,3 %	5.878	-201	-3,3 %	5.075	-410	-7,5 %
Abgänge	11.532	-630	-5,2 %	6.081	-275	-4,3 %	5.451	-355	-6,1 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	15	-8	-35,7 %	5	-6	-52,3 %	9	-2	-20,0 %
Langzeitbeschäftigungslose	49	-17	-25,5 %	23	-3	-11,7 %	26	-14	-34,7 %
DS Vormerkdauer	46	-7	-13,0 %	43	-7	-13,4 %	50	-7	-12,3 %
DS Verweildauer	56	-2	-2,9 %	57	-3	-4,7 %	55	-1	-0,9 %
Personen in Schulung (Status SC)	105	-38	-26,5 %	68	-28	-29,2 %	37	-10	-21,1 %
Lehrstellensuchende	12	0	3,8 %	5	2	44,4 %	6	-1	-17,0 %
Betroffene Personen	7.549	-334	-4,2 %	3.683	-106	-2,8 %	3.866	-228	-5,6 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	7.707	-324	-4,0 %	3.775	-87	-2,3 %	3.932	-237	-5,7 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	7.549	7.883	-334	-4,2 %
Frauen	3.683	3.789	-106	-2,8 %
Männer	3.866	4.094	-228	-5,6 %
mit LZBL	139	185	-46	-24,9 %
kein LZBL	7.454	7.762	-308	-4,0 %
mit BMS	36	67	-31	-46,3 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	506	406	100	24,6 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	7.115	7.545	-430	-5,7 %
Wiedereinsteigerinnen	390	459	-69	-15,0 %
keine Wiedereinsteigerinnen	3.331	3.374	-43	-1,3 %
Jugendliche < 25	1.266	1.364	-98	-7,2 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	3.757	3.925	-168	-4,3 %
Ältere >= 45 Jahre	2.685	2.759	-74	-2,7 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	397	-2	-0,6 %
Zugänge	4.684	170	3,8 %
Abgänge	4.769	352	8,0 %
Abgeschlossene Laufzeit	31	0	-0,0 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	83	-33	-28,6 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	2.989	114	4,0 %
31 bis 90 Tage	1.117	252	29,1 %
91 bis 180 Tage	243	25	11,5 %
mehr als 180 Tage	42	-1	-2,3 %
Gesamt	4.391	390	9,8 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	19.629	461	2,4 %	8.936	294	3,4 %	10.694	167	1,6 %
Arbeitslosenquoten in %	7,2 %	-1,7 %	-	8,0 %	-1,9 %	-	6,6 %	-1,5 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	15	2	18,8 %	6	-1	-9,9 %	9	3	50,7 %
Offene Lehrstellen	23	-16	-41,4 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	5.819	-556	-8,7 %	2.848	-238	-7,7 %	2.971	-318	-9,7 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	5.632	-533	-8,6 %	2.752	-220	-7,4 %	2.880	-313	-9,8 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	99	-15	-13,2 %	57	-8	-12,3 %	42	-7	-14,3 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	35	-6	-14,6 %	15	-6	-28,6 %	20	0	0,0 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	1.025	-146	-12,5 %	488	-43	-8,1 %	537	-103	-16,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	2.265	-115	-4,8 %	1.224	-66	-5,1 %	1.041	-49	-4,5 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	1.535	19	1,3 %	797	4	0,5 %	738	15	2,1 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	480	47	10,9 %	241	46	23,6 %	239	1	0,4 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	4.743	-218	-4,4 %	2.359	-133	-5,3 %	2.384	-85	-3,4 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	761	-228	-23,1 %	309	-83	-21,2 %	452	-145	-24,3 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	187	-112	-37,5 %	100	-42	-29,6 %	87	-70	-44,6 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	128	2	1,6 %	80	20	33,3 %	48	-18	-27,3 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	1.532	-341	-18,2 %	781	-172	-18,1 %	752	-168	-18,3 %
bis 24 Jahre	157	-65	-29,2 %	79	-26	-24,6 %	79	-39	-33,2 %
Ältere > = 45 Jahre	742	-124	-14,3 %	365	-58	-13,7 %	377	-66	-14,8 %
Inländer	1.394	-332	-19,2 %	712	-165	-18,8 %	682	-167	-19,6 %
Ausländer	139	-9	-6,1 %	69	-7	-9,4 %	70	-2	-2,7 %
Zugänge	6.888	-642	-8,5 %	3.410	-304	-8,2 %	3.478	-338	-8,9 %
Abgänge	7.432	-601	-7,5 %	3.709	-255	-6,4 %	3.723	-346	-8,5 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	166	-86	-34,1 %	83	-35	-29,3 %	82	-51	-38,3 %
Langzeitbeschäftigungslose	287	-109	-27,5 %	147	-53	-26,5 %	140	-56	-28,5 %
DS Vormerkdauer	159	-15	-8,5 %	156	-6	-3,9 %	161	-23	-12,6 %
DS Verweildauer	89	-3	-3,6 %	93	-1	-1,4 %	85	-5	-6,0 %
Personen in Schulung (Status SC)	116	-40	-25,5 %	70	-30	-30,0 %	46	-10	-17,4 %
Lehrstellensuchende	15	2	18,8 %	6	-1	-9,9 %	9	3	50,7 %
Betroffene Personen	5.859	-514	-8,1 %	2.732	-221	-7,5 %	3.127	-293	-8,6 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	6.021	-547	-8,3 %	2.811	-244	-8,0 %	3.210	-303	-8,6 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	5.859	6.373	-514	-8,1 %
Frauen	2.732	2.953	-221	-7,5 %
Männer	3.127	3.420	-293	-8,6 %
mit LZBL	630	757	-127	-16,8 %
kein LZBL	5.498	5.916	-418	-7,1 %
mit BMS	87	114	-27	-23,7 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	822	780	42	5,4 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	5.155	5.745	-590	-10,3 %
Wiedereinsteigerinnen	426	479	-53	-11,1 %
keine Wiedereinsteigerinnen	2.328	2.504	-176	-7,0 %
Jugendliche < 25	1.052	1.229	-177	-14,4 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	2.601	2.886	-285	-9,9 %
Ältere > = 45 Jahre	2.318	2.403	-85	-3,5 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	184	0	0,0 %
Zugänge	2.457	397	19,3 %
Abgänge	2.326	215	10,2 %
Abgeschlossene Laufzeit	23	-14	-38,6 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	23	-16	-41,4 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	1.279	235	22,5 %
31 bis 90 Tage	300	-235	-43,9 %
91 bis 180 Tage	61	-37	-37,8 %
mehr als 180 Tage	2	-7	-77,8 %
Gesamt	1.642	-44	-2,6 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	13.703	295	2,2 %	6.240	159	2,6 %	7.463	136	1,9 %
Arbeitslosenquoten in %	4,0 %	-0,8 %	-	4,7 %	-0,9 %	-	3,4 %	-0,6 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	13	-1	-6,8 %	6	0	-0,0 %	7	-1	-10,2 %
Offene Lehrstellen	37	-6	-14,8 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	3.633	-442	-10,8 %	1.942	-204	-9,5 %	1.691	-238	-12,3 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	3.477	-397	-10,2 %	1.872	-175	-8,5 %	1.605	-222	-12,2 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	68	-13	-16,0 %	37	-8	-17,8 %	31	-5	-13,9 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	49	-16	-24,6 %	16	-12	-42,9 %	33	-4	-10,8 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	570	-98	-14,7 %	265	-78	-22,7 %	305	-20	-6,2 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	1.390	-97	-6,5 %	807	-17	-2,1 %	583	-80	-12,1 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	927	-53	-5,4 %	524	-7	-1,3 %	403	-46	-10,2 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	324	-3	-0,9 %	171	19	12,5 %	153	-22	-12,6 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	3.357	-337	-9,1 %	1.832	-156	-7,8 %	1.525	-181	-10,6 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	224	-83	-27,0 %	83	-47	-36,2 %	141	-36	-20,3 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	41	-19	-31,7 %	23	2	9,5 %	18	-21	-53,8 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	11	-3	-21,4 %	4	-3	-42,9 %	7	0	0,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	565	-102	-15,3 %	305	-55	-15,3 %	259	-47	-15,2 %
bis 24 Jahre	79	-14	-15,1 %	37	-12	-23,9 %	41	-2	-5,3 %
Ältere > = 45 Jahre	242	-38	-13,7 %	133	-18	-12,0 %	108	-20	-15,6 %
Inländer	373	-80	-17,7 %	204	-46	-18,5 %	169	-34	-16,6 %
Ausländer	191	-22	-10,2 %	101	-9	-8,1 %	90	-13	-12,4 %
Zugänge	4.256	-408	-8,8 %	2.318	-201	-8,0 %	1.938	-207	-9,7 %
Abgänge	4.497	-655	-12,7 %	2.428	-302	-11,1 %	2.069	-353	-14,6 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	3	-5	-62,8 %	2	-3	-66,0 %	1	-2	-57,6 %
Langzeitbeschäftigungslose	13	-14	-53,1 %	5	-12	-70,0 %	8	-3	-25,4 %
DS Vormerkdauer	44	-7	-14,4 %	43	-8	-15,9 %	46	-7	-12,6 %
DS Verweildauer	48	-7	-12,0 %	49	-6	-10,8 %	48	-7	-13,4 %
Personen in Schulung (Status SC)	87	-32	-27,0 %	42	-19	-31,2 %	44	-13	-22,6 %
Lehrstellensuchende	13	-1	-6,8 %	6	0	-0,0 %	7	-1	-10,2 %
Betroffene Personen	3.039	-267	-8,1 %	1.565	-117	-7,0 %	1.474	-150	-9,2 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	3.231	-303	-8,6 %	1.650	-137	-7,7 %	1.581	-166	-9,5 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	3.039	3.306	-267	-8,1 %
Frauen	1.565	1.682	-117	-7,0 %
Männer	1.474	1.624	-150	-9,2 %
mit LZBL	63	108	-45	-41,7 %
kein LZBL	2.996	3.245	-249	-7,7 %
mit BMS	39	90	-51	-56,7 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	379	406	-27	-6,7 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	2.694	2.968	-274	-9,2 %
Wiedereinsteigerinnen	148	139	9	6,5 %
keine Wiedereinsteigerinnen	1.425	1.553	-128	-8,2 %
Jugendliche < 25	544	624	-80	-12,8 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	1.428	1.571	-143	-9,1 %
Ältere >= 45 Jahre	1.123	1.184	-61	-5,2 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	286	15	5,4 %
Zugänge	3.197	49	1,6 %
Abgänge	3.187	73	2,3 %
Abgeschlossene Laufzeit	33	3	8,9 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	37	-6	-14,8 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	1.830	9	0,5 %
31 bis 90 Tage	593	-19	-3,1 %
91 bis 180 Tage	55	21	61,8 %
mehr als 180 Tage	5	4	400,0 %
Gesamt	2.483	15	0,6 %

Kennzahlen zur Beschäftigung 2018 - Jahresdurchschnitt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	38.986	958	2,5 %	18.253	455	2,6 %	20.733	503	2,5 %
Arbeitslosenquoten in %	4,5 %	-0,7 %	-	5,1 %	-0,7 %	-	4,0 %	-0,8 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	15	-2	-9,8 %	7	-1	-9,6 %	8	-1	-10,0 %
Offene Lehrstellen	164	-50	-23,5 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	8.559	-238	-2,7 %	4.449	72	1,6 %	4.110	-310	-7,0 %
darunter									
Beschäftigungsaufnahmen aus Arbeitslosigkeit	8.263	-205	-2,4 %	4.300	77	1,8 %	3.963	-282	-6,6 %
Beschäftigungsaufnahmen aus Schulung	162	-14	-8,0 %	86	6	7,5 %	76	-20	-20,8 %
Beschäftigungsaufnahmen Lehrstellensuchender	69	-17	-19,8 %	33	-7	-17,5 %	36	-10	-21,7 %
Beschäftigungsaufnahmen Jüngerer (<25)	1.332	-147	-9,9 %	669	-28	-4,0 %	663	-119	-15,2 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (45+)	3.008	8	0,3 %	1.673	47	2,9 %	1.335	-39	-2,8 %
Beschäftigungsaufnahmen Älterer (50+)	1.952	32	1,7 %	1.065	55	5,4 %	887	-23	-2,5 %
Beschäftigungsaufnahmen v. Pers. mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	810	-31	-3,7 %	369	-25	-6,3 %	441	-6	-1,3 %
Beschäftigungsaufnahme nach Dauer									
innerhalb von 3 Monaten	7.526	-85	-1,1 %	3.905	100	2,6 %	3.621	-185	-4,9 %
innerhalb von 3 bis 6 Monaten	778	-61	-7,3 %	388	0	0,0 %	390	-61	-13,5 %
innerhalb von 6 bis 12 Monaten	190	-75	-28,3 %	116	-32	-21,6 %	74	-43	-36,8 %
länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	65	-17	-20,7 %	40	4	11,1 %	25	-21	-45,7 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	1.838	-268	-12,7 %	982	-107	-9,8 %	856	-161	-15,8 %
bis 24 Jahre	222	-51	-18,7 %	110	-15	-11,8 %	113	-36	-24,4 %
Ältere > = 45 Jahre	770	-115	-13,0 %	403	-46	-10,3 %	367	-69	-15,9 %
Inländer	1.290	-215	-14,3 %	689	-79	-10,3 %	601	-136	-18,4 %
Ausländer	548	-53	-8,8 %	293	-28	-8,6 %	255	-25	-9,0 %
Zugänge	10.360	-545	-5,0 %	5.397	-59	-1,1 %	4.963	-486	-8,9 %
Abgänge	11.074	-520	-4,5 %	5.715	-69	-1,2 %	5.359	-451	-7,8 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2018 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2018	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	65	-55	-46,0 %	31	-26	-45,6 %	34	-29	-46,3 %
Langzeitbeschäftigungslose	195	-85	-30,5 %	95	-39	-29,1 %	100	-47	-31,8 %
DS Vormerkdauer	83	-18	-18,0 %	82	-16	-16,6 %	85	-20	-19,4 %
DS Verweildauer	65	-7	-10,1 %	67	-6	-8,6 %	63	-8	-12,0 %
Personen in Schulung (Status SC)	186	-66	-26,2 %	97	-36	-27,3 %	90	-30	-25,0 %
Lehrstellensuchende	15	-2	-9,8 %	7	-1	-9,6 %	8	-1	-10,0 %
Betroffene Personen	8.517	-443	-4,9 %	4.241	-65	-1,5 %	4.276	-379	-8,1 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	8.826	-478	-5,1 %	4.383	-95	-2,1 %	4.443	-384	-8,0 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene arbeitslose Personen

	2018	2017	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Alle Betroffenen	8.517	8.960	-443	-4,9 %
Frauen	4.241	4.306	-65	-1,5 %
Männer	4.276	4.655	-379	-8,1 %
mit LZBL	528	682	-154	-22,6 %
kein LZBL	8.219	8.572	-353	-4,1 %
mit BMS	202	311	-109	-35,0 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	1.365	1.452	-87	-6,0 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	7.325	7.675	-350	-4,6 %
Wiedereinsteigerinnen	541	572	-31	-5,4 %
keine Wiedereinsteigerinnen	3.730	3.755	-25	-0,7 %
Jugendliche < 25	1.481	1.627	-146	-9,0 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	4.212	4.463	-251	-5,6 %
Ältere >= 45 Jahre	2.975	3.049	-74	-2,4 %

Service für Unternehmen

Stellenmarkt	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	704	-30	-4,0 %
Zugänge	7.299	-93	-1,3 %
Abgänge	7.125	-378	-5,0 %
Abgeschlossene Laufzeit	35	3	8,6 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	164	-50	-23,5 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2018	VJ-Veränderung absolut	VJ-Veränderung in %
0 bis 30 Tage	3.232	228	7,6 %
31 bis 90 Tage	1.104	-651	-37,1 %
91 bis 180 Tage	85	38	80,9 %
mehr als 180 Tage	17	9	112,5 %
Gesamt	4.438	-376	-7,8 %

Bearbeitete Leistungsanträge (Zuerkennung und Ablehnung)

	2018			2017		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitslosengeld	82.413	39.220	43.193	85.808	40.653	45.155
Notstandshilfe	13.670	5.861	7.809	15.061	6.143	8.918
Übergangsgeld	88	67	21	134	119	15
Weiterbildungsgeld bei Bildungskarenz	1.763	904	859	1.824	955	869
Weiterbildungsgeld bei Entfall der Bezüge	31	18	13	19	15	4
Bildungsteilzeitgeld	434	250	184	449	243	206
Altersteilzeitgeld	1.008	552	456	892	466	426
Teilpension*	51	0	51	26	0	26
Sonstige**	1.118	766	352	1.498	1.094	404
Gesamt	100.576	47.638	52.938	105.711	49.688	56.023
davon Ablehnung	3.375	1.749	1.626	3.768	2.066	1.702

* Teilpension - neue Leistungsart ab 1.1.2016 = erweiterte Altersteilzeit

** z.B. Pensionsvorschuss, Arbeitsstiftungen (Schulung)

Sanktionen

	2018			2017		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitsunwilligkeit (§9 AIVG)	42	15	27	35	16	19
Ablehnung von Beschäftigungs- und Schulungsangeboten (§ 10 AIVG)	2.255	796	1.459	1.669	518	1.151
Arbeitslosigkeit aufgrund von unberechtigtem vorzeitigem Austritt, Kündigung durch ArbeitnehmerIn, fristloser Entlassung (§ 11 AIVG)	2.468	1.092	1.376	2.399	1.072	1.327
Versäumen der Kontrollmeldung	3.538	1.050	2.488	3.704	1.098	2.606
Gesamt	8.303	2.953	5.350	7.807	2.704	5.103

Durchschnittlicher Bestand an BezieherInnen

	2018 (Hochrechnung*)			2017 (Hochrechnung)		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitslosengeld	11.939	5.832	6.107	13.316	6.479	6.838
Notstandshilfe	4.551	1.948	2.603	5.704	2.355	3.349
§ 34 Pensions- / Krankenversicherungsanspruch	147	123	24	257	220	37
Übergangsgeld	55	47	8	117	105	12
Weiterbildungsgeld bei Bildungskarenz bei Entfall der Bezüge	1.010	597	413	944	524	420
Bildungsteilzeitgeld	314	179	135	294	156	139
Altersteilzeitgeld	2.347	1.328	1.019	1.983	1.078	905
Teilpension**	44	0	44	24	0	24
Pensionsvorschuss	102	39	64	120	44	76
Rückverrechnung - Reha-geld	88	40	48	75	38	37
ALG-Fortbezug bei Maßnahmen/Schulung	937	545	392	1.089	652	437
NH-Fortbezug bei Maßnahmen/Schulung	265	139	126	351	182	169
Sonstige***	380	213	166	431	244	185
Gesamt	22.198	11.044	11.154	24.717	12.086	12.631

* Hochrechnung des AMS

** Teilpension - neue Leistungsart ab 1.1.2016 = erweiterte Altersteilzeit

*** z.B. Familienhospizkarenz, Pflegekarenz, Arbeitsstiftungen (Schulungen)

Nettoauszahlung von Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (in Mio. €)

	2018			2017		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Arbeitslosengeld (inkl. Überbrückungshilfe)	135.548.801,41	60.019.684,05	75.529.117,37	148.714.507,83	65.201.128,56	83.513.379,27
Notstandshilfe	40.939.953,20	16.389.287,29	24.550.725,89	49.593.779,16	18.354.562,11	31.239.217,05
Übergangsgeld	534.515,54	422.849,65	111.665,89	1.338.098,57	1.161.612,82	176.485,75
Weiterbildungsgeld inkl. Bildungsteilzeitgeld	13.900.103,16	7.938.117,85	5.961.925,31	13.162.040,89	7.124.947,45	6.037.093,44
Altersteilzeitgeld inkl. Teilpension	30.941.820,10	15.455.266,90	15.486.553,21	25.999.701,64	12.750.280,86	13.249.420,78
Sonstige Leistungen*	16.442.649,00	8.803.533,72	7.639.115,28	19.395.079,90	10.705.383,93	8.689.695,97
Gesamt	238.307.842,41	109.028.739,46	129.279.102,95	258.203.207,99	115.297.915,73	142.905.292,26

* z.B. Pensionsvorschuss, Rückverrechnung Reha-geld, Arbeitsstiftung, Umschulungsgeld, Vorschuss auf Kündigungsentschädigung

AUSGABEN FÜR ARBEITSMARKTFÖRDERUNG 2018 (2017 zum Vergleich)

(Angaben in Mio. €)

	2018	2017
Qualifizierungsmaßnahmen	24,737	27,342
Bildungsmaßnahmen, Kurskosten, Kursnebenkosten, DLU, Stiftungen, Fachkräftestipendien	22,218	24,888
Qualifiz.Beschäftigter, Betriebl. Schulungen (Bauhandwerker)	0,860	0,804
Lehrausbildung in Betrieben u. Ausbildungseinrichtungen, Sonderprogramme zur Förderung zusätzl. Lehrstellen in Lehrwerkstätten	1,660	1,649
Beschäftigungsmaßnahmen	20,508	18,685
Eingliederungsbeihilfen an Betriebe	11,724	10,515
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, Sozialökonomische Betriebe	7,944	7,319
Kurzarbeit	0	0
Kombilohn, Entfernungsbeihilfe, Solidaritätsprämienmodell, Übersiedlungsbeihilfe, Beihilfe für Einpersonen Unternehmen	0,840	0,849
Unterstützungsmaßnahmen	6,271	6,291
Vorstellungsbeihilfen, Kinderbetreuungsbeihilfen	0,370	0,456
Kinderbetreuungseinrichtungen	0	0,017
Gründungsbeihilfe	1,518	1,229
Unternehmensgründungsprogramm	0,521	0,509
Qualifizierungsberatung für Verbände	0,560	0,655
Beratungseinrichtungen	3,302	3,425
Insgesamt	51,516	52,318

Nach Geschäftsstellen	2018	2017
Landesgeschäftsstelle	29,312	30,567
RGS Imst	1,081	1,452
RGS Innsbruck	11,998	9,023
RGS Kitzbühel	0,902	1,133
RGS Kufstein	2,664	3,433
RGS Landeck	0,709	0,894
RGS Lienz	1,847	2,142
RGS Reutte	0,580	0,824
RGS Schwaz	2,420	2,849
RGSen insgesamt	22,224	21,751
insgesamt	51,516	52,318

Abweichungen in Einzelabschnitten sind mitunter durch abweichende Verbuchungsvorschriften begründet.

PERSONEN IN AUSGEWÄHLTEN INSTRUMENTEN DER ARBEITSMARKTFÖRDERUNG IM JAHR 2018 (Vgl. 2017)

Förderung	2018	2017
Kurskosten	279	843
Kursnebenkosten	4.237	5.805
Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes	5.490	7.451
Qualifizierung für Beschäftigte	942	821
Bildungsmaßnahmen	5.436	6.812
davon - Erwachsene	3.354	4.205
- Jugendliche bis 24 Jahre	2.085	2.617
- mit gesundheitlichen Einschränkungen	1.465	1.805
Arbeitsstiftung Implacement	253	218
Arbeitsstiftung Outplacement	89	52
Fachkräftestipendium	223	213
Gründungsbeihilfe	529	467
Förd. der reg. Mobilität (Vorstellungsbeih. + Entfernungsbeih. + Kinderbetreuungsbeih.)	556	747
davon Kinderbetreuungsbeihilfe	426	532
Eingliederungsbeihilfe	1.232	2.350
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	110	130
Lehrstellenförderung	631	800
Sozialökonomische Betriebe	362	389
Arbeitsmarktpolitische Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	3.876	3.667
Unternehmergründungsprogramm	678	643

